

Odervorland

№ 4

Ausgabe September 2017
19. Jahrgang

Kurier

Beilage: Amtsblatt für das Amt
Odervorland
www.amt-odervorland.de

№ 284 ausgegeben zu Briesen/Mark
September 2017 /24. Jahrgang



Foto: R. Kramarczyk



Schulende in Sicht: Projektwochen, Abschlussfahrt und Abschlussfeier der 10. Klasse an der Oberschule Briesen

Nach den Prüfungen und vor allem nach dem Zensurenschluss waren wir alle ganz schön geschafft und auch nicht mehr wirklich motiviert, etwas zu lernen. Dennoch haben wir die letzten beiden Schulwochen gut „überstanden“, indem Projektwochen durchgeführt wurden, die wir uns gewünscht hatten bzw. von den Lehrern vorgeschlagen und von uns für interessant befunden wurden.

An allererster Stelle unserer Hitliste steht hier das Selbstverteidigungstraining, das an zwei Vormittagen stattfand und bei dem wir sowohl unsere Schulsekretärin, Frau Klose, aber auch unseren Sportlehrer, Herrn Blumentritt, mal von einer ganz anderen Seite kennenlernten. Es machte riesigen Spaß und forderte uns sehr heraus, andere auf die Matte zu bringen, richtige Hebel- und



Wurftechniken zu erlernen und zu sehen, wie die Abwehr eines Angriffs funktionieren könnte. Vielen Dank an Frau Klose und Herrn Blumentritt.

Den 2. Platz nimmt unser Anatomieprojekttag ein. Frau Fröhlich kaufte Schweineherzen und diese wurden mit hoher Konzentration und mit großem Wissensdurst sezziert, wobei die Jungs mit der sonst größten Klappe lieber erst mal die Mädchen machen ließen...

Den dritten Platz dürfte unsere Exkursion nach Berlin einnehmen: Nach einem ausgiebigen gemeinsamen Frühstück in der Nähe der Hackeschen Höfe fuhr eine kleine Gruppe mit Herrn Blumentritt ins Olympiastadion, um dort eine Führung mitzumachen, während sich der größere Teil der Klasse mit Frau Fröhlich und Frau Koch zum Aquarium aufmachte. Beides war sehr abenteuerlich, denn es goss aus vollen Kannen und trotz etlicher Spurts wurden manche bis auf die Knochen nass. Dennoch hatten wir einen Heidenspaß und werden sicher nicht vergessen, wie wir eher „geschwommen“ als gelaufen sind ;-)

Außerdem betreute unsere Klasse am 28. Juni das Sportfest unserer Grundschule und bereitete unser Abschlussfest vor: Dekoration wurde gebastelt, für unsere Abschlusszeitung wurden Steckbriefe erstellt, Porträts aufgenommen, Dateien zusammengefügt...

Am 30. Juni feierten wir unseren letzten Schultag, am darauffolgenden Montag ging es mit zwei coolen Vätern und Frau Koch auf Abschlussfahrt nach Niechorze bei Kolberg an der polnischen Ostsee.

Ihr Mietkoch

Norbert Burmeister, Dorfstr. 7 · 15236 Jacobsdorf
Tel.: 033608 - 37 74, Funk: 01 71 - 7 45 17 78

Ihr Partner für Ihre großen und kleinen Feierlichkeiten.



Was für eine tolle Fahrt! Der wirklich einzige Wermutstropfen waren die besonders „hübschen“ Zimmer unserer Unterkunft. Strand, Wetter, Umgebung, Paintball, eine ziemlich nasse Kanutour und gemeinsames Essengehen entschädigten uns aber vielfältig dafür.

Bis zur Abschlusszeugnisfeier am 14. Juli 2017 war nach der Abschlussfahrt aber noch eine ganze Menge vorzubereiten, und so wurde weiter kräftig getextet, gespeichert, zusammengeheftet, eingekauft, gebrutzelt und gebacken, aufgebaut und dekoriert – alles mit Hilfe unserer Eltern – besonders seien hier Frau Selchow, Frau Rambow, Frau Frisch und Herr Koschorke genannt – und Frau Koch sowie einigen ehemaligen Schülern. Einstimmige Meinung: Es war ein unvergessliches Fest! Zehn Jahre Schule – davon vier Jahre Oberschule – fanden einen wunderbaren Abschluss, den wir gemeinsam mit unseren Eltern, Großeltern, Freunden und Lehrern feierten.

Die Galerie zeigt einige Impressionen aus Projektwochen, Abschlussfahrt und Abschlussfeier.

Die Klasse 10 der Oberschule Briesen



Ersthelferkurs für unsere Siebtklässler

An zwei Tagen kurz vor den Sommerferien bestand für die siebte Klasse unserer Oberschule Briesen die Möglichkeit, einen professionell geführten Erste-Hilfe-Kurs zu absolvieren. Leiter dieser Veranstaltung war der Vater einer Schülerin, Herr Halwas, der als Ausbilder der Johanniter den Schülern mit Motivation, Talent und praktischen Beispielen alles Wesentliche zu einer Ersthilfe im Falle eines Unfalls beibrachte. Unterstützt mit lehrreichen PowerPoint-Folien bestand der Kurs auch aus vielen praktischen Anteilen: So wurden Verbände angelegt, Pflaster passgenau zugeschnitten und an die entsprechenden Verwundungen „anoperiert“, die „stabile Seitenlage“ geübt sowie eine praktische Übung zur „Herz-Rhythmus-Massage“



durchgeführt. Alle Schülerinnen und Schüler hatten viel Spaß bei dem praktischen Ausprobieren und nach den zwei Tagen kann man sicher sein, dass, sollte es zu einem Unfall in- oder außerhalb der Schule kommen und ein Siebtklässler ist durch Zufall zur Stelle, dem Verunglückten schnelle und professionelle Hilfe zu Teil wird. Ein rundum gutes Gefühl – dank eines rundum gelungenen Kurses!



Heiko Hoewert, Klassenlehrer der Klasse 7

Informationen der „M.- A.- Nexö“ - Grundschule Briesen

Wir sammeln Altpapier!

Am Heizhaus steht eine Sammeltonne bereit.

Erlös zugunsten des Schulfördervereins

keine Folien, keine Plastik, keine Pappe

Hinter dem Heizhaus steht ein Schrottcontainer, in den Anwohner zugunsten des Fördervereins Schrott spenden können!

20.07. - 01.09.2017		Sommerferien
31.08. und 01.09.2017	13 - 18 Uhr	Schulbuchverkauf
02.09.2017	10 Uhr	Einschulung in der Turnhalle
04.09.2017	07.30 Uhr	1. Schultag
04.09.2017 bis 08.09.2017		Methodenwoche Kl. 1 bis 3 bis 11.10 Uhr Klasse 4 bis 6 bis 12.00 Uhr
04.09. bis 29.09.2017		Elternversammlungen
02.10.2017		Ferien
09.10.2017	18 Uhr	1. Elternkonferenz
13.10.2017		Tag der Zahngesundheit Kl. 1/2
16.10.2017	18 Uhr	1. Schulkonferenz
20.10.2017		Herbstfest

Herzlich Willkommen

zum

Krümeltreffen

in der Kita

„Abenteuerland“

Pillgram



jeden ersten Dienstag im Monat

von 15.30 - 16.30 Uhr

im Obergeschoss der

Kinderkrippe

Voranmeldung erwünscht!

Tel.: 033608 213

• Kita Berkenbrück

Liebe Eltern,

wir begrüßen Sie und ihr Kind gern täglich, von 09:30 Uhr bis 10:30 Uhr zum gemeinsamen Spielen in unserer Kita „Löwenzahn“. Wir bitten Sie, um eine telefonische oder gern auch persönliche Voranmeldung, so dass wir optimal den Vormittag für Sie planen und gestalten können.

Telefon: 033634/277

Wir freuen uns auf Sie und ihr Kind. Ihr Kita-Team



Neubau, Um- & Ausbau, Massivhausbau auch schlüsselfertig, Bauelemente nach Maß liefern & montieren

- Maurerarbeiten
- Lehmputz
- Putzarbeiten
- Lehmputze
- Trockenbau
- Klinkerarbeiten
- Bauwerksabdichtung
- Betonarbeiten
- Fassaden
- Pflasterarbeiten

Inhaber

J. Hermann (Ing. Päd.)

Bahnhofstr. 9 · 15299 Müllrose

Funk: 0160 / 95 59 68 93

Nr. **1**
in Oder-Spree
& Frankfurt

Sparkassen-Baufinanzierung

Die Nr. 1 mit 31 Geschäfts- und Beratungsstellen
für Immobilien und Finanzierung.



• Kita Zwergenstübchen

„Herzlich Willkommen“ sagen alle kleinen und großen „Zwerge“

Das Falkenberger „Zwergenstübchen“ öffnet seine Türen für neugierige Eltern und deren Kinder, die noch keine Kita besuchen, täglich in der Zeit von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr zum Kennenlernen und gemeinsamen Spielen.

Um eine telefonische Voranmeldung wird gebeten unter 033607/230!



Schulhofgestaltung und Schultütenbasteln

Am 13.7.2017 (Donnerstag) und am 14.7.2017 (Freitag) fand an der Oberschule Briesen das Projekt „Schulhofgestaltung“ statt. An diesen Tagen wurde von der 8. Klasse wie jedes Jahr der Schulhof durch kleine Aufgaben - wie Unkraut zupfen und Sitzelemente erneuern - verschönert.

Am ersten Tag bekamen alle Schüler der Klasse 8 verschiedene Aufgaben zugeteilt. Entlang der Zäune wurde von Iven und Justin das Unkraut gezupft. Für das kulinarische Wohl wurde von Jessica und Yasmin unter Aufsicht von Frau Fröhlich gesorgt. Nach der Stärkung konnten Louis und Ramon die Sitzelemente mit einer Holzschutzfarbe neu streichen. Um unsere Streuobstwiese kümmerten sich Jason und Alexander, indem sie die kleinen Bäumchen mit der Hilfe von Herrn Beyer stabilisierten. Simon, Ben und Andreas siebten den Mutterboden aus dem Kompost und suchten den ein oder anderen Regenwurm, da diese den Boden auflockern. Unter Anleitung von Herr Kochan bearbeiteten Lukas und Darian Holz für ein Dach, das dringend für die Schautafel auf der Streuobstwiese gebraucht wurde.

Am zweiten Tag wurden einige Gruppen dann getauscht, so dass es nie langweilig wurde. Beide Tage haben uns und den Lehrern viel Freude bereitet, und so manche Schülerinnen und Schüler konnten gute Erfahrungen sammeln.

Während wir Achtklässler den Schulhof verschönerten, bastelten die Siebtklässler mit der Hilfe zweier Muttis, Frau Klose, Frau Karademir und Herrn Hoewert ;-) kleine Schultüten sowie ein Willkommensplakat für unsere neuen Siebtklässler.

Diesen Bericht haben Alex Pavlenko, Kilian Schramm, Danilo Steinbach und Lara-Celine Rubbert verfasst.



• Amt Odervorland

Heirat der Standesämter

Steinhöfel und Amt Odervorland sagen Ja

Die Zusammenarbeit im Bereich Standesamt ist jetzt offiziell. Bei einem Besuch in der Amtsverwaltung von Odervorland am 01.08.2017 unterschrieben Amtsdirektorin Marlen Rost und die Steinhöfler Bürgermeisterin Renate Wels einen öffentlich-rechtlichen Vertrag, der von den Gemeindevertretern per Beschluss abgesegnet wurde. Danach können bei Bedarf die jeweils zwei Standesbeamten im Amt Odervorland und der Gemeinde Steinhöfel sich gegenseitig vertreten.

„Geplante Trauungen und Sterbefälle müssen jederzeit, auch bei Krankheit oder Urlaub des zuständigen Standesbeamten, bearbeitet werden“, so die Begründung.



Quelle: MOZ - Frau Winkler

Taschengeld: Elternbrief 44: 7 Jahre, 6 Monate

Diskutiert Ihr Kind schon mit Ihnen über die Höhe seines Taschengeldes? Womöglich vergleicht es auch schon - wie viel bekommt Teresa, wie viel bekomme ich? Es ist nicht damit getan, einen Betrag festzusetzen - oft wird auch darum gestritten, welche Dinge denn nun vom Taschengeld zu kaufen sind: Auch die Tüte Popcorn im Kino? Oder soll Mama dafür nochmal extra in die Tasche greifen?

Eine einfache Regel wäre: für jedes Schuljahr einen Euro - ein Erstklässler einen Euro pro Woche, ein Zweitklässler zwei und so immer weiter. Allerdings ist das auf Dauer eine Menge Geld, vor allem wenn Sie zwei oder mehr Kinder haben. Wenn Sie andererseits den Betrag zu niedrig ansetzen, kann das Kind den Umgang mit Geld nur schwer erlernen: von Cent-Beträgen kann es sich so gut wie nichts kaufen, und von einem Zweitklässler ist es viel verlangt, dass er vier Wochen lang spart, um sich einen Leuchtstift für zwei Euro zu kaufen - oder sechs Wochen für das Mickey-Mouse-Heft mit der coolen Detektiv-Brille. Es kann günstiger sein, den Betrag höher anzusetzen und das Kind dann auch das Eis zwischendurch davon bezahlen zu lassen. Wichtig: Wenn sich Ihr Kind von Ihnen Geld leiht - „nächste Woche kriegst du es zurück“ -, nehmen Sie es beim Wort! Es soll das Thema Geld ja ernst nehmen und nicht denken: Ach, Papa vergisst das schon ... Lesen Sie mehr in diesem Elternbrief zu den Themen: „Taschengeld“, „Das Klima in der Klasse“, „Tipps für den Elternabend“, „Ihr Kind wird selbstständiger“, „Kann man Siebenjährige abends allein lassen?“, „Ordnung halten“, „Wenn es mit dem Lernen nicht so klappt“ und „Wie Eltern ihr Kind unterstützen können“.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF).

Interessierte Brandenburger Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises

Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per Email an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030-259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen alterssprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Spelda
Elternbriefe Brandenburg



Mitteilung des Einwohnermeldeamtes

Die beantragten Reisepässe **bis zum 15.08.2017** liegen zur Abholung bereit.

Eindrücke vom Dorf- u. Sommerfest in Alt Madlitz

Am 08. Juli fand bei schönem Wetter das Dorffest in Madlitz statt. Auch ich machte mich mit anderen Briesenern auf den Weg dorthin, um einen schönen Nachmittag zu erleben. Ein Dankeschön an alle Organisatoren und Helfer, die dafür sorgten, dass es wiederum ein gelungenes Fest wurde. Ob der Auftritt der Tanzgruppe „Mir zu Liebe“ mit den Senioren, oder den Kindern, der Wettbewerb für Mann und Frau, um den Schnellsten zu ermitteln, der geschickt mit wenigen Hammerschlägen einen Nagel in einen Balken schlagen kann, oder der Alleinunterhalter Alexander Ermann, der für die richtige Stimmung am Nachmittag sorgte. DJ Flocki übernahm dann das Mikrofon bis in die Nacht und eine Feuershow begeisterte die Gäste am Abend. Am Nachmittag wurde auch für die Kinder viel geboten. Ob Hüpfburg, Fahrten mit der Feuerwehr, Kinderkarussell und –schminken, Glücksrad usw. alles wurde dankbar angenommen. Spannung kam auf, als die Glückslose der Tombola gezogen wurden.

Diesmal gab es sogar eine Tombola für Kinder und sie strahlten, wenn sie sich einen Gewinn abholen konnten. Um 18 Uhr fand die Ziehung der Glückslose für die große Tombola statt. Es waren sehr schöne Preise dabei, auch viele Gutscheine von Sponsoren, wie Apotheke und Edeka.



Der Hauptpreis, ein Flachbildfernseher ging diesmal an eine Fürstenwalder Familie. Essen und Getränke gab es reichlich, Fischbrötchen, Eis, Wurst vom Grill oder das herrliche Kuchenbüfett, unter der Leitung der Ortsgruppe der Volkssolidarität, fanden reißenden Absatz.

Uns Briesenern hat es gut gefallen, wir kommen gerne wieder, ob zum Frauentag, dort wurde in diesem Jahr „Frau Holle“ von Mitgliedern des Sport- u. Bürgervereins aufgeführt, ich hoffte eigentlich auf eine Wiederholung beim Dorffest, denn für die Mühe ist es schade, dieses tolle Theaterstück nur einmal aufzuführen.

Vielleicht klappt es beim nächsten Mal.

Nochmal vielen Dank an alle Beteiligten.

B. Kehm



• OT Falkenberg

Wir hatten Sonne bestellt!

Pünktlich am Samstag, dem 15. Juli 2017 nach langer Vorbereitung startete das diesjährige Dorf- und Kinderfest im OT Falkenberg. Viele Besucher strömten auf unsere Festwiese im Park. Die Kinder beschlagnahmten sofort das Karussell, die Eisenbahn, das Glücksrad und die Hüpfburg. Zuckerwatte und Eis wurde geschleckt, dabei konnten sich die Kids auch tolle Bilder oder Masken ins Gesicht vom Team Salon Jenny malen lassen. Nach der offiziellen Begrüßung zeigten die Kleinsten aus der Kita „Zwergenstübchen“ ihr Können und wurden mit viel Beifall belohnt. Eine Sportgruppe aus Fürstenwalde führte mit Kindern ein Sportprogramm vor. Es wurde gesprungen, gerollt und wir sahen so manche Übung aus unseren Kindertagen. Danach durften sich unsere Kinder auch versuchen und fanden viel Spaß beim Turnen. Beim Puppentheater „Aschenputtel“ kamen dann alle zur Ruhe und schauten gespannt zu, ob auch Aschenputtel ihren Prinzen bekommt. Es gab natürlich ein Happyend.

Alle Besucher unseres Dorffestes wurden rundum betreut. Ob bei Bierchen, Limonade, Grillwurst, Fischspezialitäten oder Kuchen. Es war bestimmt für jeden Geschmack etwas dabei.

Tolle Preise gab es bei der Tombola und beim Kegeln wurde so manche Kugel geschoben. Etwas besonderes gab es dann auch. So konnten sich Starke beim Kuhmelken probieren. Doch keine Angst, es war nur eine Kuhtrappe. Der Kuh seine kostbare Flüssigkeit zu entlocken, war gar nicht so leicht.

Am Abend spielte die Band „Saxobeatz“ zum Tanz auf. Die Happy Dancers aus Steinhöfel heizten die Besucher mit temperamentvollen Rhythmen ordentlich ein. Es wurde gefeiert bis in den Morgen.

Kurz: Es war ein rundum gelungenes Fest.

Doch ohne die vielen Helfer, die im Vorfeld ihre Hilfe und Unterstützung gaben, wäre ein Dorffest nicht zu organisieren, geschweige denn durchzuführen.

Hier ein ganz herzliches Dankeschön für die Geld- und Sachspen-



FINGER WEG!

Feuerwerke für jeden Anlass vom Spezialisten.

Jede Größe - Jedes Budget

Thälmann-Straße 25c • 15295 Groß Lindow
Telefon: (033609) 36 057
Funk: (0173) 236 55 30
www.matzk-pyrotechnik.de

MATZK - PYROTECHNIK
Zauberei am Himmel und auf dem Wasser



den an folgende Sponsoren: Elektrofirma Kuhn, Trockenbau Redlich, Albrecht von Alvensleben, Fliesenleger Henkel, Dachrinnenreinigung Felgenhauer, Bauunternehmer Henze, BSH GmbH, EDEKA Briesen (Mark), Fleischerei Obenhaupt, Rene Noske, Frisörsalon Jenny, Elektrofirma Bredow, Amt Odervorland, dem Dorfclub Pillgram, Familie Ohnesorge, den fleißigen Kuchenbäckern/innen und den unzähligen ungenannten fleißigen Händen. Und schon jetzt ist nach dem Fest vor dem Fest. Für neue Ideen und Vorschläge ist immer ein offenes Ohr da. Wer gern bei der Organisation solcher Feste mitmachen möchte, meldet sich bei Ivette Linke oder Conny Wolf.



Falkenberger Dorfverein

Steinmetz **orenz** Inh. Erhard Lorenz **Steinmetzhütte** **Sascha Lorenz - van den Brandt**

15517 Fürstenwalde • August-Bebel-Str. 118b • Tel./Fax: (03361) 5 01 90

Grabdenkmäler - Zubehör - Nachbeschriftungen

Unsere Öffnungs- zeiten	▶	Mo - Mi, Fr	08.00 - 16.00 Uhr	Oder nach telefonischer Vereinbarung
		Do	08.00 - 18.00 Uhr	
		Sa	09.00 - 12.00 Uhr	

Wir beraten Sie gerne ausführlich beim Kauf von Grabdenkmälern und Zubehör

www.steinmetzlorenz.de · www.steinmetzhuette.de · mail: steinmetzhuette@aol.com



TAGESPFLEGE
IM SCHLAUBETAL

Lernen Sie uns bei einem Schnuppertag kennen!

Inhaber: Christian Zeumer
Viktoriaweg 2 · 15299 Müllrose

Telefon: [033606] 78 63 05

Telefax: [033606] 78 63 21

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
08.00 Uhr – 16.00 Uhr

Unsere Leistungen:

- Abholung und Rücktransport von/ab der eigenen Haustür
- Betreuung von 08.00 bis 16.00 Uhr
- abwechslungsreiche Tagesgestaltung
- gemeinsames Frühstück und Mittagessen getreu dem Motto „gemeinsam statt einsam“
- vielfältige Ausflüge

Inhaberin: Bianca Zeumer
Viktoriaweg 2 · 15299 Müllrose

Telefon: [033606] 78 63 06

Telefax: [033606] 78 63 21

Bitte um telefonische Terminabsprache.



Hand in Hand
EXPRESS

Ihr Fahrdienst im Schlaubetal,
Ihr Weg ist unser Ziel!

Unsere Leistungen:

- Fahrten für gehfähige sowie gehunfähige Patienten (Rollstuhlfahrer)
- Arztfahrten
- Fahrten zu ambulanten Behandlungen/Operationen im Krankenhaus
- zur stationären Aufnahme ins Krankenhaus
- Entlassungen aus dem Krankenhaus
- Fahrt zur Chemo- oder Strahlentherapie
- Fahrt zur Dialyse
- Verlegungen

Aktuelles:

Ausflug in die Waldschule

Am 20.07.17 besuchten die Tagesgäste der Tagespflege im Schlaubetal die Waldschule „Am Rogge-Busch“ in Müllrose. Gegen 09.30 Uhr starteten die Busse, alle waren aufgeregt und freuten sich auf den Ausflug. Es war ein sehr warmer Sommertag. In der Waldschule angekommen, wurden uns zuerst die Räumlichkeiten gezeigt und erläutert, welche Möglichkeiten die Kinder haben, ihren Tag in der Waldschule zu verbringen.

Anhand eines Tafelbildes hat uns Marko Lorenz die Anatomie und das Leben einer Ameise näher gebracht. Anschließend durften wir einen „Wetterigel“ basteln. Nach einem sehr warmen, aber schönen Vormittag gab es Würstchen zum Mittagessen, die von Till Härtel gegrillt wurden.

Wir bedanken uns noch einmal recht herzlich bei den Organisatoren Marko Lorenz und Till Härtel, die diesen Tag für uns gestaltet haben, sowie bei den Gästen der Tagespflege im Schlaubetal.



• OT Pillgram

Hofgalerie M in Pillgram, Jacobsdorfer Sr. 3a

Am 5. August 2017 öffnete in der Galerie eine neue Ausstellung. Renate Bannert aus Pillgram stellte ihre Arbeiten aus.

Nach der Vorstellung "Impressionen in Acryl", vor über 40 Besuchern aus Berlin, Frankfurt (Oder), Seelow, Mixdorf, Jacobsdorf... auch über Pillgramer Besucher konnten wir uns freuen, trug Brigitte Schirmmeister aus Jacobsdorf spontan ein von ihr geschriebenes Gedicht über die Kastanie am Bahnhof vor. Alle waren begeistert.

Am 20. August 2017 wurde die Ausstellung mit einer Finissage beendet.

Einige der Bilder werden in einer Sonderausstellung im Rahmen von NaturKultur am 10. September zu sehen sein. Von fast allen Künstlern, die in der Galerie seit 2010 ausgestellt haben, werden einige Arbeiten gezeigt.

Geöffnet wird um 11 Uhr. Es gibt Kaffee, Kuchen, Kürbissuppe. Neben der Ausstellung wird ein kleiner Basar eingerichtet.

Um 14 Uhr trägt Sibylle Scheller aus Mixdorf ihre neuesten Gedichte vor.

Gegen 15 Uhr spielt die Rockband "Otitis Media", aus



Frankfurt(Oder) mit sehr interessanten, selbst verfassten deutschen Titeln auf. Eine CD kann käuflich erworben werden.

Wir freuen uns auf Sie Tel.: 033608 49018

Monika und Wolfgang Schüller

Berlin wird blumIGA.

13. April bis 15. Oktober 2017
Internationale
Gartenausstellung
Berlin



Liebe Wilmersdorfer und interessierte Bürger aus unseren Nachbarorten,

Zum IGA-Besuch mit einstündiger Führung mit dem Reiseunternehmen Lauer mann im klimatisierten Reisebus laden wir am 08.10.17 herzlich ein.

Abfahrt ab Wilmersdorf ist um 9:00 Uhr.

Danach geht es über Madlitz und Falkenberg nach Berlin.

Veranstaltungshöhepunkt an diesem Tag ist das Herbstfest mit Tanz, Musik, Basteln und Drachensteigen.

Die Kosten belaufen sich auf EUR 50,00.

Für Dorfvereinsmitglieder übernimmt der Verein die Hälfte des Reisepreises.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bis zum 04. September 2017

bei Edna Gurisch, Tel. 033635/3207 oder
bei Cordula Schmalz, Tel. 033635/26023.

Der Reisepreis muss im Voraus bei Edna oder Cordula bis zum 12.09.17 bezahlt werden.

Der Dorfverein LOS – Wilmersdorf – Ost e.V.

AUF ZUM SIEVERSDORFER Dorf- und Erntefest



Buntes Programm: ■ Festumzug (13 Uhr) ■ Die »Oderbrucher Blasmusik« (14 Uhr) ■ **Kinderfest** mit Hüpfburg, Kinderschminken und diversen Spielen ■ **Carnevalsclub Booßen** (15:30 Uhr) ■ Tanzgruppe »RESPECT THE GIRLS«, Jacobsdorf (16:30 Uhr) ■ **Preisverleihung** für die Gewinner der Wettkämpfe ■ **Kinder-Laternenumzug** (19 Uhr) ■ **Tanz** mit dem Alleinunterhalter SVEN LOICHEN ■ **Trödelmarkt** für Kinder und Erwachsene u.v.a.m.

Alle Sieversdorfer, ihre Freunde und Nachbargemeinden sind herzlich eingeladen.
Der Ortsbeirat, der Dorfverein »Alte Schule« und die Freiwillige Feuerwehr sowie der Feuerwehr e.V.

8. Jacobsdorfer Beach Volleyball Turnier

am: 16.09.2017 ab: 9:30 Uhr

wo: auf dem Volleyballplatz (Hauptstr.25, Jacobsdorf)

Veranstalter:
Waldcamp Verein und
der Jacobsdorfer Carnevalsverein
mit Unterstützung der Gemeinde

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!



Anmeldungen
bis 11.09.17 bei Kai K.
0162/2179045 oder
Facebook-Öffentliche Gruppe
Volleyballturnier Jacobsdorf

Dorffest Wilmersdorf (Briesen) am 22. Juli 2017

Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten und Besucher unseres Dorffestes, die trotz wolkenbruchartigen Regens dazu beigetragen haben, dass es auch dieses Jahr wieder ein gelungenes Fest geworden ist.

Bei schönem Wetter spielten die Dorfmusikanten aus Eggersdorf mit Blas- und Dixieland auf. Das zahlreich erschienene Publikum war sofort begeistert.

Weiter ging es mit einer Vorführung der KITA Zwergenstübchen, wo auch die Muttis am Ende tatkräftig mittanzten und das Publikum mitklatschte.

Ein großer Höhepunkt unseres diesjährigen Dorffestes war erstmalig die Auszeichnung von Bürgern des Ortes für ihr Engagement.

Einen großen Beitrag für das Gelingen unseres Festes trugen auch die zahlreichen Stände, wie der treue Keramiker Michael Zinn, die Filzerin Veronika Ahrendhold, der Imker Jörg Bredow und der Trödelstand geführt von Melanie Lessow.

Ein Riesendank gilt wieder unseren vielen Helfern, die die Stände betreuten, den Feuerwehrleuten, die beim Auf- und Abbau halfen, unseren Kuchenbäckern, dem Fischer Frau und Herrn Leisegang, Wupis Imbiss aus Rosengarten, der uns mit Erbsensuppe aus der Gulaschkanone sowie Gegrilltem und Pommes verwöhnte und Norbert Tietz, der uns wie jedes Jahr mit Getränken versorgt hat.

Nicht mal dieser Starkregen hat uns abgehalten weiter zu feiern. Doch leider konnte in diesem Jahr wegen des starken Regens die Voltigiergruppe aus Briesen nur einen ganz kurzen Auftritt darbieten.

Am Abend, nachdem alle wieder in trockenen Sachen waren, begeisterte uns Jeannine Hartmann mit stimmungsvollem Schlager, Rock und Pop. Nach ihrem Auftritt legte DJ Achim Labahn wieder zum Tanz auf.

Wir Wilmersdorfer können feiern bei Sonnenschein und Regen. Es war wieder ein gelungenes Fest.

Der Dorfverein LOS – Wilmersdorf – Ost e.V.



Briesener Reisen - für die Gemeinde Briesen (Mark) Kommt alle mit!

Wohin: Filmpark Babelsberg - Potsdam
RBB Studio Potsdam

Wann: 10. Oktober 2017

Abfahrt: 8.15 Uhr Briesen (Mark)
8.20 Uhr Kirche
8.25 Uhr Kersdorfer Strasse

Leistungen:

- Busfahrt
- Eintritt Filmpark Babelsberg
- incl. individuelle Teilnahme an Führungen
- und ausgewählten Attraktionen
- Mittagessen: Kesselgulasch im Restaurant „Prinz Eisenherz“
- Stuntschow am Vulkan
- Möglichkeit Kaffee & Kuchen am Bus
- Besuch mit Führung RBB Studio Potsdam

Rückfahrt: ca. 17.45 Uhr

Preis: 49,00 € p.P

Sonderpreis für Senioren der Gemeinde Briesen (Mark) 25 € p.P. für eine Busfahrt im Jahr.

Ich freue mich auf Ihre Anmeldungen! Bitte bis 20. September 2017 unter Tel. 033607 129912

Sigrid M. Schulz

• FF Jacobsdorf

24 Stunden Status 2!

So hieß es am Freitag 14.07. ab 18 Uhr bis Samstag 15.07.- 18 Uhr. Bereits seit 17 Uhr bezogen die Jugendkameraden ihr Revier, das Gerätehaus Jacobsdorf. Alles unter der Leitung von den Junggruppenführern Tim, Tobias und Simon. Nach Dienstantritt wurden alle auf die drei Fahrzeuge verteilt. LF10/6, MTF und das TSF-W von der FF Sieversdorf.

Mit Blaulicht und Tatütaa ging es für die Jungretter nach Biegen, Pillgram, Sieversdorf und natürlich im Ort selbst.

Im Vordergrund standen dies Jahr unsere Jüngsten, die vorne am Strahlrohr mit ran mussten. Es gab viele Verkehrsunfälle, Brände und Verletzte abzarbeiten bzw. zu behandeln. Im Hin-



EINLADUNG zur Doppelausstellung:

GEMEINSAM - GEGENSÄTZLICH

"fotografierte Gemälde" und "gemalte Fotografien" von

Patrick Pleul & **Michael Uy**

Einer der renommiertesten Fotografen Brandenburgs hat sein Umfeld so fotografiert, dass die Bilder auf großformatigen Leinwänden wie Gemälde aussehen. Lassen Sie sich von seiner einzigartigen Sicht auf die Schönheit der Natur verzaubern.

Vollkommen gegensätzlich dazu werden von dem Maler der anderen ART die digitalen Fotografien malerisch überarbeitet und somit zu neuen Bildern. Die magische Brillanz der Farben und die fließenden Linien kommen besonders hinter Acrylglas zur Geltung.

LANDGALERIE Mark Brandenburg



ganz(s) gemütlich

Vernissage und NaturKultur
am SONNTAG, den
10. September 2017, ab 11 Uhr
mit Kaffee, Kuchen und Musik
Briesener Str. 2
15236 Jacobsdorf
OT Petersdorf
Tel.: 03360849089



tergrund wurden natürlich an die Essensversorgung gedacht. Unsere Küchenfee Sabine Hepke hatte alles im Griff und lies die Jungretter nicht verhungern. Fazit des 24 Stundendienst: alles verlief super. Kleine Fehler wurden gemacht aber auch diese Baustelle ist zu meistern.

Nach dem Dienst gab es den Kameradschaftsabend mit Übernachtung. Es wurde gegrillt, 850 Bilder angesehen und Party gemacht. Sonntagnachmittag waren 80% der Kids ziemlich k.o. Wir bedanken uns bei unseren Jugendwartteam, den Kameraden der aktiven Wehr und der FF Sieversdorf. Aber auch beim Landwirt Baranek und ganz besonders bei Familie Hepke.

Ein Dank auch an alle Anwohner der obengenannten Orte für das Verständnis und den Besuch an manchen Einsatzorten. Zum Beispiel im Biegener Siedlerweg. Dort waren ca. 20 Zuschauer die den Einsatz verfolgten und ihre Kids anfeuerten. Vielen Dank!

Ole Hamann
Jugendfeuerwehrmitglied

Kürbisfest in Briesen (Mark), 28. Oktober ab 14:00 Uhr

Bei uns geht es nicht um die Größe der Kürbisse. Nein, unser Anliegen sind die Geheimnisse, die im Kürbis stecken. Was kann man mit ihm anfangen? Hat er wirklich diesen Wert, wie erzählt wird.

Bietet er echt so viele Möglichkeiten, die man aus einem Kürbis hervorzaubern kann? Wir zeigen was machbar ist. Leckere Gerichte, vom Eintopf bis zur Marmelade, vom Kompott bis zum Kürbisquiche. Rezepte werden gerne an Sie weitergereicht. Oder wunderbares Dekorationsmaterial für niveauvolle Gestaltungen im Haus oder Büro. Kürbisgestecke mit Blumen, Kürbisse für Halloween, Schnitzen, Schneiden, Gestalten, wir erklären wie es gemacht wird. Und Sie können sofort mitbasteln, für sich selbst, auch spannend für ihre Kinder, ganz nach Ihren Vorstellungen. Natürlich darf auch gekostet, gekauft und gestaunt werden. Kürbisse zum Kauf und mit fairem Preis sind vorhanden. Und als Highlight, sozusagen zum Abschluss dieses Tages, gibt es ein Livekonzert mit der Band Hoedown, Folk & Akustik Rock, angehaucht von Neil Young, gemütlich am Lagerfeuer und mit Kürbisleuchten der gerade von Ihnen gestalteten Kürbisse. Für Speisen und Getränke ist natürlich auch gesorgt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Briesener Kultur Gemeinschaft und Gemeinde- & Vereinshaus Briesen (Mark)

Handarbeit in lustiger Runde

Die alten Handarbeitstechniken werden immer beliebter. Einerseits entstehen tolle selbstgefertigte Stücke andererseits soll Handarbeit verjüngen und helfen Stress abzubauen. Jetzt können Sie auch in Briesen (M) Klöppeln, Stricken, Häckeln, Nähen, Sticken u.s.w. erlernen bzw. vorhandenes Wissen auffrischen. Ein Informationsabend dazu, Absprachen und Termine, findet am 13.09.2017 um 17.00 Uhr im Gemeinde- & Vereinshaus in Briesen (M) statt.

Kursleiterin Frau Klauke
Tel. 0151 56642502

Musik in der Landgalerie

In der Landgalerie Mark Brandenburg gibt am Freitag, dem 08. September 2017 die Carlos Dalelane Band ein Konzert. Beginn ist um 20.00 Uhr. Der Eintritt beträgt 15,00 Euro, im Vorverkauf – nur in der Landgalerie – 12,00 Euro. Die Landgalerie Mark Brandenburg ist zu erreichen in 15236 Jacobsdorf OT Petersdorf, Briesener Str. 2 und telefonisch unter 033608 49089.

Carlos Dalelane ist in Mosambik geboren, als Jüngster von 15 Kindern und der einzige, der es wagte, die Gitarre in die Hand zu nehmen. Mit 6 Jahren trommelte Carlos in der traditionellen Gruppe Timbila am Rande der Hauptstadt Maputo. Durch einen Zufall in seinem 14. Lebensjahr bekam Carlos die Chance, auf einem modernen Instrument zu spielen. Nach wenigen Monaten spielte er mit Freunden auf privaten Partys und Schulevents – wenig später sogar in der bekanntesten Band des Landes „Baza Baza“, bis zu seiner Einreise in die DDR. Der musikalische Austausch in Europa erweiterte seine Vorliebe für verschiedene Musikrichtungen. Sein Name dürfte niemandem mehr unbekannt sei, ob als Bassist oder Drummer – seine Künste sind in verschiedenen Alben zu hören. Nach 27 Jahren Musikerfahrung gründete Carlos Dalelane seine eigene Band – frei nach dem Motto: „Lasst uns grooven!“. Die Jungs haben nur ein Ziel: Jeden einzelnen Zuhörer im Rhythmus tanzen zu lassen und euch an die Küste Afrikas zu entführen. Zusammen vertreten sie einen bisher einzigartigen Stil. Eine Mischung aus afrikanischen, funkigen und jazzigen Einflüssen macht die Songs zu einer Achterbahn der Gefühle. Wilde Stücke, die deinen Puls hochtreiben, wechseln sich ab mit gut dosierten, melodischen Balladen. Die Leidenschaft der Musik überträgt sich schnell auf jeden einzelnen Nerv und hinterlässt einen intensiven, süchtig machenden Nachgeschmack.

Carlos Dalelane (MOC/bass+voc)
Phillip Wagner (D/key)
Mauro Pandolfino (I/guitar)
Aine Fujioka (J/drums)
Viktor Wolf (RUS/sax)

• FF Jacobsdorf

Ausbildungscamp der Jugendfeuerwehr Jacobsdorf am Trepliner See

Endlich Sommerferien und die Camps stehen auf dem Ausbildungsplan.

So auch unser 2. Ausbildungscamp am Trepliner See.

Von Donnerstag 03.08. bis Sonntag 06.08.17 packten wir die Sachen und fuhren voll motiviert nach Treplin. 12 Kids und 8 Erwachsene.

Kaum angekommen wurden in Rekordzeit die Zelte und das Lager aufgebaut. Der See lud zum kameradschaftlichen Baden ein. Am Abend wurde fleißig gegrillt und ein Lagerfeuer entflammt.

Am frühen Freitagmorgen nach dem Frühstück wurden wir in 2 Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe durfte mit wasserführenden Armaturen am Strand üben, die andere Gruppe wanderte um den Trepliner See. Dort ging es über Stock und Stein durch die Bibersümpfe.

Am Nachmittag war wieder Freizeit angesagt. Mit viel Baden, Volleyball, Angeln und Bootsfahrten. Das Abendessen war echt sehr lecker. Wir durften uns selber Burger bauen und verputzen. 100 Burgerbrötchen (gesponsert vom Gasthof „Zum Erbkrug“), 12 kg Hackfleisch und 5 Kg Gemüse wurden bereitgestellt und

aufgegessen. Zum späten Abend wurden wir vom Jugendwartteam zur Nachtwanderung eingeladen. Viel Geschrei war im Wald zu hören. Samstagvormittag nach dem Frühstück wurden wir alle zum Tischdienst gerufen. 10 kg Schweinefleisch und frische Zutaten mussten zerkleinert werden zu Kessulgulasch. Lange hat es nicht gedauert und der Kessel war leer. Nachmittag wurde mit uns das Rudern auf dem See geübt. Leider blieben wir dabei nicht trocken. Dauerregen zog auf. Somit mussten wir unsere Blaulichtparty am Strand auf dem Campgelände verschieben. Pünktlich zum Auftritt unserer italienischen Gäste hörte der Regen auf. Und das Feuer flackerte hell in den Nachthimmel. Sonntag wurden wir zu einer Einsatzübung am Strand gerufen. Hier testeten wir uns in Löschangriff und Erster Hilfe. Danach wurde alles abgebaut und verstaut. Zum Abschluss ging es noch mal zum Baden. Unsere Jugendwarte Purzel und Heiko wollten nicht freiwillig ins Wasser.

Fazit: es war ein sehr tolles, aufregendes, lehrreiches und spaßiges Camp. Alle waren nach den 4 Tagen sehr K.O. Wir möchten uns rechtherzlich bei unseren Jugendwarten Ricardo Pfennig (Purzel) und Heiko Ulrich bedanken, der Gemeinde Jacobsdorf, bei der kompletten Feuerwehr Sieversdorf, Sabine Hepke für die super Versorgung, dem Angelverein Treplin-Sieversdorf, das Team vom Trepliner See, bei Dennis vom Gasthof „Zum Erbkrug“ und bei allen Eltern der Jugendfeuerwehr Jacobsdorf. Wir freuen uns schon auf das 3. Ausbildungscamp 2018 und sind gespannt was uns dann dort erwartet. Ole Hamann und Ricardo Pfennig Jugendfeuerwehr Jacobsdorf



• Rot-Weiß Petersdorf

Info der Bambinis und F-Jugend

Am 15.7. hatten wir unseren Saisonabschluss im Irrlandia bei Storkow gefeiert. Es war für uns ein toller und erlebnisreicher Tag. Wir danken den zahlreichen Sponsoren die diesen Tag für uns unvergesslich gemacht haben. Ab dieser Saison starten wir erstmals bei den G-Junioren und F-Junioren. Wir würden uns freuen weitere Mädchen und Jungen in unseren Teams begrüßen zu können. Denn wir haben ein tolles Trainerteam an unserer



Seite. Auch an ihnen ein dickes Dankeschön für Ausdauer und Geduld die sie mit uns haben. Sie bereiten uns ein ganzes Jahr darauf vor endlich unsere ersten Spiele bestreiten zu können. Dankeschön auch an Ilka Richnow für die tollen Bilder die sie für uns machte. Unser erstes Spiel bestreiten wir am 9.9. um 10 Uhr gegen Borussia Fürstenwalde II zu Hause auf den Sportplatz in Petersdorf.

Eure Nachwuchskicker von Rot-Weiss Petersdorf

Zuschüsse für Vereine der Gemeinde Jacobsdorf

In diesem Jahr stellt die Gemeinde Jacobsdorf Haushaltsmittel zur Förderung der Vereinstätigkeit (50,- € je eingetragener Verein) bereit. Formlose Anträge reichen Sie bitte bis zum 31. Oktober 2017 im Amt Odervorland, Frau Boeck, e-mail: amt-odervorland@t-online.de, ein.

Dr. D. Gasche
ehrenamtl. Brgm. Jacobsdorf

Danksagung

Für die aufrichtige Anteilnahme und das Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben



Käthe Schulz

geb. Pirnack

* 01.08.1924 † 08.07.2017

danken wir herzlich.

Stefan mit Mandy und Familien

Pillgram, im August 2017

Machen wir wirklich alles richtig?

Seit meiner Lehrzeit von 1948 bis 1951 habe ich mich, bedingt durch meinen Lehrmeister, dem Schutz der Natur verschrieben. Auch schon 1947, als ich als junger Mensch mithelfen durfte, die Schäden der Oderflut zu beseitigen und ich die bunten Oderhänge um Mallnow und Seelow kennenlernte, war für mich klar, dass ich einen naturverbundenen Beruf erlernen würde.

Im Bruch waren die Kriegsschäden noch lange nicht beseitigt. Das Hochwasser im März 1947 hatte viele Arbeiten zur Beseitigung der Minen, den Abtransport der abgeschossenen Panzer und anderer Kriegsfahrzeuge behindert. Es lagen bei Seelow noch viele Panzer auf den Feldern und die gefallenen Soldaten waren auch noch nicht alle beerdigt. Trotzdem flogen uns bei den Feldarbeiten die Rebhühner um die Ohren und Hasen gab es genug. Um die Arbeiten auf den Wiesen zu erleichtern, wurden diese im Frühjahr abgebrannt. Trotzdem waren die Wiesen bunt wie immer. Auf den Äckern wuchsen Kartoffeln und kein Wildschwein störte. Durch das Hochwasser kamen Fische in Massen in das Bruch und seine Gräben. Es störte uns auch keiner, wenn wir, bis an die Brust im Wasser stehend, mit großen Körben die Fische im Wasser zu fangen versuchten. Den Kormoran kannte keiner von uns.

Ich möchte deshalb hier an dieser Stelle, noch einmal meine Meinung zum Beitrag vom Mittwoch, dem 07. Juni dieses Jahres: "Wenn sich der Kormoran satt frisst" darlegen.

Hier wird berichtet, dass wir in Deutschland derzeit 25.000 Brutpaare dieser Vogelart haben. Die 25.000 Brutpaare sind ja nun 50.000 Vögel, wobei ich dabei denke, dass noch ein Teil unverpaarte Vögel dazu kommen. Früher wurde der Kormoran bejagt. Unsere Vorfahren hatten zu Kormoranen eine etwas andere Meinung, als viele Zeitgenossen hatten. In dem Buch: „Jagdmethoden und Fanggeheimnisse“, ein Handbuch für Jäger und Jagdliebhaber, 10. Auflage Potsdam im März 1860, Neudamm, Verlag von J. Neumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst und Jagdwesen, wird der Kormoran folgendermaßen beurteilt: „Diese, der Fischerei ganz enorm schädlichen Vögel sind sehr schwer zu fangen.“ Das ist ja nun eine Aussage, die uns zu Denken Anlass gibt. Damit es recht oft gelesen wird, möchte ich hier die Aussage von Theodor Fontane, in den Wanderungen durch die Mark Brandenburg, Zweiter Teil „Das Oderland“, Barnim Leben, vom Aufbauverlag 1976, Berlin 18. Oktober 1879, Th. F. darlegen. Theodor Fontane schrieb:

„Mit diesen Muränen ging es noch fast 300 Jahre lang, bis es plötzlich ein Ende damit hatte. Der Kormoran kam. Der Kormoran oder schwarze Seerabe, sonst nur in Japan oder China heimisch, hatte auf seinen Wanderzügen auch mal den baltischen Küstenstrich berührt und es „Am Werbellin“ anscheinend am wohllichsten gefunden. Denn hier war es, wo er sich plötzlich zu vielen Tausenden niederließ.“

Seite 523 Zitat: „Es gab damals Kormorane am Werbellin wie Fliegen in einer Bauernstube. Auch der Forst litt, denn in manchem Baume hatten die Kormorane zehn Nester. Da ward endlich ein Vernichtungskrieg beschlossen. Alle Förster aus den benachbarten Revieren wurden herangezogen, das Garde-Jägerbataillon in Potsdam schickte seine besten Schützen, und so rückte man ins Feld. Zuletzt waren Pulver und Blei stärker als die Kormorane.“ Ende des Zitates.

Wie wir neulich im Fernsehen sehen konnten, ist der Kormoran wieder zu Tausenden am Werbellin. In dem Bild vom Beitrag am 07.06.2017 sind ca. acht, mit Kormorannestern besetzte und abgestorbene Bäume zu sehen. Wahrscheinlich ein ästhetisch erhebender Anblick. Die Inseln im Scharmützelsee sehen ja auch schon so aus. Wie wir alle wissen, liebt der Kormoran den Aal vor allen anderen Fischen. Auch Hechte und andere Fischarten werden nicht verschmäht. Unter dem Bild steht zutreffend:

„Die Raubzüge der streng geschützten Vögel machen Brandenburgs Fischern das Leben schwer.“

Ähnliche Meinungen werden zum Glück des öfteren bereits veröffentlicht.

Wie ich in unserer Zeitschrift „Der Märkische Angler“ lesen konnte, wurde dem Bund Brandenburg durch das „Forum Natur Brandenburg“ der Stichling der Ausgabe übergeben. Das ist der Negativorden!

Hier müsste sich doch langsam eine andere Meinung zum Kormoran in den Naturschutzverbänden durchsetzen. Die Fischer und auch die Angler setzen jedes Jahr große Geldsummen ein, um die Bestände der Aale zu sichern. In der Zwischenzeit haben wir ja erfahren, dass für den Aal als Speisefisch bereits astronomische Summen bezahlt werden müssen. Auch in Fernsehsendungen über die Ostsee sahen wir, dass der Kormoran in Europa allgegenwärtig in Massen vorhanden ist.

Wie ich erfahren konnte, wird der Nahrungsbedarf des Kormorans als Einzelvogel auf ungefähr 300 Gramm und etwas mehr eingeschätzt. Die Fischer, mit denen man spricht, sagen ja kaum noch ihre Meinung. Der Naturschutz wird beim Kormoran maßlos übertrieben. Inseln und alte ehrwürdige Altbäume sterben durch den scharfen Vogelkot ab. Die ungefähr 50.000 Kormorane bedrohen die Zukunft der Fischer. Ich sage das, weil schon oft darüber berichtet wurde. Bis jetzt hat keiner sich bemüht einmal auszurechnen, was diese Vögel im Jahr der Natur entnehmen. In erster Linie auch den Edelfisch Aal, den Brotfisch der Fischer.

50.000 Kormorane, ich rechne einmal 200 bis 250 Tage im Jahr, wo die Kormorane fischen können, das sind 150 bis 200 LKW-Ladungen Fische, die mit je 25 Tonnen beladen sind, in der Hauptsache auch Aale, die der Fischwirtschaft verloren gehen. Umsonst sehen wir ja die Bäume, auf denen der Kormoran nistet, nicht so aus.

Man möge mir verzeihen, dass ich dieses Thema so krass angesprochen habe. Sollte ich mich verrechnet haben, möge mir das mitgeteilt werden.

Wir hatten in diesem Jahr nicht einen einzigen Frosch auf unserem Gartenteich. Beim Schutz der Kormorane wird der Schutz der Herpetofauna vergessen. Unsere Feldsölle bedürfen des Schutzes. Die Meisten sind bei uns zugewachsen. Die Landschaftspflege ist sträflich vernachlässigt. Viele kleine Seen sind zugewachsen. Sie sind von der Karte regelrecht verschwunden. Sie zu erhalten, sollte nicht vergessen werden.

Kirsch

Mitglied der Anglergruppe Berkenbrück, des Landesanglerverbandes und Mitglied im BUND

Erhaltet unsere märkische Landschaft!

„Wiese, Wasser, Sand,
Das ist des Märkers Land;
und die Grüne Heide,
das ist seine Freude.“

Das ist wahrscheinlich ein uralter Spruch aus unserem Gebiet Brandenburg. Dieser Spruch sollte uns aber auch eine Mahnung sein, dass die Landschaftspflege nicht vernachlässigt werden darf. Die Wiese, das Wasser und der Sand werden jedoch oft bei der Landschaftspflege vergessen. Was ist nur eine Wiese?. Hier scheiden sich die Meinungen und in vielen Lexika wird der Begriff „Wiese“ ausgelassen. Keine Definition „Wiese“ gibt es in meinem „Neues Großes Lexikon“ von A – Z, 1995 Trautwein. Hier steht gerade: „Wiese, rechter Nebenfluss des Oberrhein, 82 km, entspringt am Feldberg, mündet bei Basel.“ In meinem anderen Lexikon: „A – Z“ in einem Band von 1953, steht: „der Gewinnung von Grünfütter und Heu dienende, meiste durch Mähen genutzte Kulturfläche.“ Es wird dann noch unterschieden zwischen Fett-Wiese, gedüngte unter Umständen bewässerte Wiese, Rieselwiese, Magerwiese auf minderen Böden.

Ich richte mich gern nach dem, was der Gartengestalter Cornel Schmitt über die Klassifizierung der Wiese ausgearbeitet hat. Was heutzutage alles als Wiese bezeichnet wird, kann eigentlich nicht als Wiese bezeichnet werden. Wird jahrelang nicht gemäht, ist es keine Wiese mehr. Leider sind die Wiesen bei uns Mangelware geworden. Bis in den Zweiten Weltkrieg wurden unsere Wiesen an Spree und am Dehmsee noch intensiv gemäht. Auch danach noch einige Jahre. Jetzt kommt so langsam das Aus. Das Mähen verhindert die Bewaldung der Flächen.

Ich kann davon ausgehen, dass viele Jahrhunderte der Mensch mit Hilfe des Feuers seine geschaffenen Wiesen pflegte. Der Biber half dem Menschen vergangener Jahrhunderte, zu Wiesen zu kommen. Die Biberdämme beseitigen und das Wasser ablassen, war eine Methode. Der Biber wurde bejagt. Die Flächen brauchten nur gemäht zu werden. So kann ich mir vorstellen, dass hier bei uns viele Wiesen entstanden. So werden wir jetzt zur Kenntnis nehmen müssen, dass die jetzt vernachlässigten Wiesen zu Erlenwäldern werden. Der Artenreichtum vergangener Jahrhunderte wird Vergangenheit.

Wie sieht es nun mit dem Wasser aus? Bei Treplin ist noch die Ruine einer Wassermühle zu sehen. Der Mühlenteich ist ebenso zugewachsen, wie der Mühlenteich an der Demnitzer Mühle und sagen wir einmal, auch wie der Mühlenteich am Heinersdorfer Fließ, dem Abfluss des Heinersdorfer Sees. Viele Standorte ehemaliger Wassermühlen sind schon gar nicht mehr zu erkennen. Lediglich standortbezogene Namen lassen erkennen, dass hier einmal die Kraft des Wassers genutzt wurde. Das Wasserrad der Madlitzer Mühle ist eine Ausnahme. Viele Volkslieder erinnern uns nur noch daran, dass die Wasserkraft eine Energiequelle war. Wasser muss in Bewegung bleiben. Werden die Uferpartien nicht gepflegt, wachsen nicht nur Wiesen zu, sondern auch die Gewässer werden immer kleiner. Brandenburg ist, auch Dank der Bergbaufolgelandschaft ein wasserreiches Land. Viele und nochmals viele kleinere Seen, Weiher und Teiche, Tümpel und Sölle sind verschwunden und verschwinden zur Zeit. Es sollte jede Gelegenheit genutzt werden, um Gewässer zu erhalten. Die Liste der versunkenen Seen bei uns ist sehr lang. Das Wasser ist nicht mehr zu sehen. Wo sind sie geblieben? Aus vielen Gewässern wurden Fische produziert. Sie mussten oft nicht einmal gefüttert werden. Großer und Kleiner Glieningsee, der Teegensee, der Glinksee, der Mühlensee, der Fuhrmannsee, der Steinpfuhl, der Kleepfuhl, der Kersdorfer See, Glieningmoor, Zeisigluch, Großer und Kleiner Krumpffuhl, und noch viele kleinere Gewässer, die man nur noch erahnen kann. Alle verschwunden! In den Supermärkten kann man Naturtorf kaufen. Früher wurde auch bei uns Torf gewonnen. Dort, wo Torf abgebaut wird, entstanden Arbeitsstellen. Warum nicht bei uns? Der Artenreichtum um die Torfabbaustellen war sagenhaft. Also um das Wasser wird sich ebenfalls zu wenig gekümmert.

Die Heide wird ja nun, endlich ist es erkannt worden, bei uns auch mit der Hilfe des Feuers gepflegt. Die Heide ist, als Vorwaldstadium, besonders pflegebedürftig. Bei Hermann Löns ist die Heide und das Feuer eine Einheit. Hört oder liest man heute, welche ungeheuren Schäden durch Waldbrände verursacht werden, dann sollte man sich doch einmal überlegen, dass der heutige Mensch alles planen kann. Das Feuer hat den Menschen seit allen Zeiten begleitet. Ein Zitat aus dem GEO-Heft „Das neue Bild der Erde, vom April 2005“, „Andererseits nimmt mit der Ausbreitung des Waldes die Artenvielfalt ab“. Feuerlandschaften bieten Raum für viele Pflanzenarten, die sich auf andere Weise nicht durchsetzen können. In diesem Heft 4/2005 steht auch, dass das Feuer vermutlich ein entscheidender Faktor für den Siegeszug sogenannter C4 Pflanzen, zu denen auch die Nahrungsgewächse Hirse, Mais und Zuckerrohr gehören, ist.

„Heute bestimmt der Mensch zunehmend den Verlauf des Feuers-meist zum Nachteil der Natur. Es brennt, wo es nur Schaden anrichtet; wo aber die Flammen zum Erhalt typischer Ökosysteme beitragen, werden sie bekämpft. Der Feuerökologe Johann Georg

Goldammer von der Universität Freiburg drängt deshalb darauf, dem Feuer mehr Raum zu lassen. Wenn Biomasse hin und wieder in Flammen aufgehe, werden größeren Feuern die Nahrung entzogen, wo der Mensch kleinere Feuer unterdrücke, züngelten die Flammen bald wilder denn je.“

Interessant ist ja auch die Tatsache, dass unsere Feuerwehr hier in Berkenbrück vor Jahren stets die Streifen an den Gleisen der Bahnlinie Frankfurt nach Berlin abgebrannt hat. Damit wurde einem höchst interessanten Pflanzenwuchs Vorschub geleistet. Durch Hitze einwirkung sind Baumarten Nordamerikas erst in der Lage, ihre Zapfen zu öffnen. Der Blutrote Storchschnabel an der Bahnlinie nach Briesen ist heute recht selten geworden. Wir sehen, dass es in der Landschaftspflege viel Arbeit gibt. Viel Geld wird für den Naturschutz ausgegeben. Ob das Geld an die wichtigen Stellen gelangt, möchte ich hier bezweifeln. Schafe und Ziegen sind unsere Helfer bei der Pflege der Wiesen, Weiden und Heiden. Ob die Massentierhaltung nicht auch auf den rigerosen Schutz vieler Räuber zurückzuführen ist? Viele Hühnerhalter haben die Lust verloren noch Kleinvieh zu halten, wenn der Habicht laufend in die Hühnerschar fährt. Große Zäune und Bauten zum Schutz des Kleinviehs veranstalten unsere Landschaft, zumal die Windräder die Landschaft vollständig verändern. Wie beim Atomstrom, kommt hier doch die Frage: „Wohin mit dem Schutt, wenn die Windräder nicht mehr laufen können?“

Ich denke, dass wir viele Aufgaben zum Schutze unserer märkischen Landschaft erfüllen müssen. Die Wiesen müssen besser erhalten werden, wenn wir die parkähnliche Landschaft mit Wasserflächen, Wasser, Feld und Wald und Wiesen behalten wollen.

Die Erhaltung unserer alten Kulturlandschaft sollte ein gesamtgesellschaftliches Anliegen sein. Wir können nicht mehr alles zuwachsen lassen. Seht Euch auf alten Bildern unsere Landschaft genau an. Noch nie standen an unseren Gewässern so viele Bäume und Sträucher wie heute. In Anlehnung an Heinrich von Salisch, dem Altmeister der Forstästhetik möchte ich erwähnen:

„Die Beachtung ästhetischer Gesichtspunkte sichert vor wirtschaftlichen Missgriffen. Auch hängt die Arbeitsfreudigkeit der Menschen von der Schönheit der Landschaft ab.“ Ich habe sehr viele Jahre über unsere Natur geschrieben, ich bin jetzt 85 Jahre alt und möchte etwas mehr meine vielen Aufzeichnungen ordnen. Vielleicht findet sich ein naturverbundener Bürger, der aufmerksam die Veränderungen in unserer Natur beobachtet und dokumentiert.

Kirsch

Mitglied im BUND und im Landesanglerverband



NaturKultur 2017 im Amt Odervorland

DAS unterhaltsame Angebot für die ganze Familie

Der Tag der offenen Türen im Amt Odervorland am 10. September – jetzt schon zum 12. Mal

Am Anfang stand eine Idee. Ein Tag sollte es sein, an dem sich Firmen, Handwerker/Innen, Vereine, Künstler/Innen oder einfach Leute aus dem Amt Odervorland vorstellen und ihre Angebote, ihr Können, präsentieren. Aus dieser Idee ist ein Sonntag mit 20 Anlaufpunkten + Kirchentour gewachsen, an dem nicht nur Türen geöffnet werden,

sondern die Teilnehmer/Innen sorgen für eine ganztägige Unterhaltung.

Historisches, Natürliches, Künstlerisches, Gastronomisches, Handwerkliches, Sportliches, Tierisches sowie Geselliges werden geboten.

Abwechslungsreiche Programme, Führungen und Darstellungen zeigen Sehenswertes, aber auch Außergewöhnliches.

Es gibt für die großen und/aber auch für die kleinen Gäste viel zu staunen und zu erleben. Da die Angebote in den Jahren ständig wechseln und die regelmäßigen Teilnehmer/Innen sich immer Neues einfallen lassen, kommt keine Langeweile auf.

NaturKultur ist ein Highlight für sich.

Die Amtsdirektorin des Amtes Odervorland Marlen Rost eröffnet NaturKultur am Sonntag, dem 10. September 2017, um 10 Uhr in Jacobsdorf bei Dr. Detlef Gasche. Sein Chinagarten nebst Tiergehegen sind es wirklich wert besucht zu werden.

Um an diesem Tag nichts zu verpassen und über das gesamte konkrete Tagesprogramm zeitlich informiert zu sein, wurde extra ein Flyer erstellt, welcher unter www.amt-odervorland.de zu finden, bzw. im Amt Odervorland erhältlich ist.

Für Gaumenfreuden ist mit Getränken und Speisen an allen Orten gesorgt.

Besuchen Sie Alt Madlitz, Biegen, Briesen (Mark), Falkenberg, Jacobsdorf, Petersdorf, Pillgram und Sieversdorf.

Lassen Sie sich verzaubern. Genießen Sie die herrliche Natur und erfreuen Sie sich an den ortstypischen Angeboten auf der NaturKultur-Tour.

Brennstoffmarkt

15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1

Ihr örtlicher Heiz-Profi-Händler für gemütliche Wärme liefert

Union-Brikett	(deutsche Qualitätskohle)	ab 206,-	€/t
Rekord-Brikett	(die Besten aus der Lausitz)	ab 215,-	€/t
Steinkohle 40/80 mm	(Premiumqualität)	ab 239,-	€/t
Hartholzbrikett		ab 219,-	€/t

Wir liefern lose gekippt - gesackt frei Keller oder gebündelt

Unser BESTELLTELEFON (03 35) 4 00 56 20

In der Garten- und Bausaison liefern wir Ihnen auch wieder... Gartenerde, Sand und Kies, Komposterde, Recycling

Veranstaltungskalender

09.09.2017		Wikinger-Schachturnier, Berkenbrück	
09.09.2017		Dorffest, OT Sieversdorf	
09./10.09.2017	11:00 Uhr	Weinfest in Pillgram, Weingut Patke	
10.09.2017	10:00 Uhr	NaturKultur, Amt Odervorland	
16.09.2017		Beach-Volleyball-Turnier, OT Jacobsdorf	
08.10.2017		Fahrt zur IGA Berlin, OT Wilmersdorf	
10.10.2017		Filmpark Babelsberg – Potsdam, Briesen	
21.10.2017		Kürbisfest, Berkenbrück	
28.10.2017	20:00 Uhr	Schöne Party, Gasthaus „Erbkrug“ Jacobsdorf	

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Internetseite www.amt-odervorland.de unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“. Ihre Veranstaltungstermine dazu senden Sie bitte auch an Mail: medienservice@babuliack.de oder telefonisch an 033607/5380.

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de

Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de

Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99

Zentrale		897-0
Amtsleiterin	Marlen Rost	897-10
Sekretariat	Andrea Miethe	897-11
Stabsstelle	Roswitha Standhardt	897-20
Mitarbeiterin Stabsstelle	Susann Boeck	897-22

Amt für zentrale Dienste und Finanzen - Amt I

Amtsleiterin	Helen Feichtinger	897-40
Zentrale Dienste	Ines Leischner	897-21
	Brigitte Teske	897-27

Kämmerei	Lars Neitzke	897-26
	Liliana Lehmann	897-43
	Kerstin Dieterich	897-48

Steuern	Astrid Pfau	897-44
Liegenschaften	Candy Thieme	897-47

Kasse	Janin Just	897-42
	Stefanie Gorzna	897-41

Amt für Bürgerservice und Gemeindeentwicklung - Amt II

Amtsleiterin	Martina Müller	897-50
Gemeindeentwicklung Bauen	Birgit Dükert	897-52
	Silvana Jahnke	897-45

Ordnungsamt/Feuerwehr	Torsten Reichard	897-53
	Ramona Opitz	897-51

Einwohnermelde-/Gewerbeamt	Cornelia Wolf	897-23
Standesamt/Friedhofsverwaltung	Kerstin Kaul	897-24

Gebäudemanagement/ Wohnungsverwaltung	Michael Freitag	897-46
--	-----------------	--------

Archiv	Ulrike Moritz	897-54
--------	---------------	--------

Grundschule Briesen

e-Mail Adresse: schule-briesen@amt-odervorland.de

Internet-Adresse: www.schulebriesen.de

Schulleiterin	Katrin Büschel	596 70
Sekretariat	Doreen Kuhn	596 70
FAX		596 71
Bibliothek	Dagmar Eisermann	596 72

Sporthalle des Amtes Odervorland

Hallenwart	Harry Eisermann	50 85
------------	-----------------	-------

**Oberschule Briesen der FAW gGmbH
staatl. anerkannte Ersatzschule**

e-Mail Adresse: os-briesen@fawz.de

Internet-Adresse: www.oberschule-briesen.de

Internet-Adresse: www.fawz.de

Schulleiterin	Dr. Cynthia Werner	591425
Sekretariat	Katja Klose	591425
Telefax		591426

Sprechzeiten der Schiedsstelle

Die Sprechstunde der Schiedsperson findet immer am 1. Dienstag im Monat statt. Nächster Termin: Dienstag, 05.09.2017, 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Amt Odervorland, Bahnhofstraße 3.

E-Mail-Kontakt: schiedsstelle@amt-odervorland.de

Taxi Machule

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.

Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75/ 7 25 46 00
Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf**WICHTIGE TELEFONNUMMERN****Kindertagesstätten**

Kita „Löwenzahn“, Berkenbrück	Sylvie Utikal	033634/277
Kita „Kinderrabatz“, Briesen	Konstanze Zalenga	033607/59713
Kita „Zwergenstübchen“, OT Falkenberg	Edna Gurisch	033607/230
Kita „Abenteuerland“	Pillgram Sylvia Schulze	033608/213
Kindertagespflege „Storchennest“	Nicole u. Jörg Rädels	033635/26059 0160/97717979
Gemeinde- und Vereinshaus Briesen	Ralf Kramarczyk	033607/59819

ehrenamtl. Bürgermeister u. Ortsvorsteher

Berkenbrück	Andy Brümmer	0152/05798169
Briesen	Gerd Schindler	0171/4325695
Ortsteil Alt Madlitz	Hans-Detlef Bösel	033607/219
Ortsteil Biegen	Björn Haenecke	0174/9490854
Ortsteil Briesen	Bert Meinhold	033607/5047
Ortsteil Falkenberg	Andreas Püschel	033607/5302
Ortsteil Wilmersdorf	Jörg Bredow	0033635/3138
Jacobsdorf	Dr. Detlef Gasche	033608/283
Ortsteil Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Ortsteil Petersdorf	Thomas Kahl	033608/49910
Ortsteil Pillgram	Sven Lippold	033608/497474
Ortsteil Sieversdorf	Ulrich Schröder	033608/179987

Redaktion Odervorland-Kurier	(033606)	70 299
Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag	(033606)	70 299
FWA	(0335)	55869335

Zweckverband Wasserversorgung		
u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde	(03361)	59 65 90
e.dis AG	(03361)	7 33 23 33
Störungsstelle	(03361)	7 77 31 11
EWE Gasversorgung	(03361)	77 62 34
EWE nach Geschäftsschluss	(0180)	2 31 42 31
Telefonseelsorge		0800 / 1110111
-rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei		0800 / 1110222

Amtswehrführer	Carsten Witkowski	033634/5027
-----------------------	-------------------	-------------

Ortswehrführer im Amt Odervorland

Alt Madlitz	Andy Witeczek	0171/9758975
Biegen	Siegfried Gasa	033608/3173
Berkenbrück	Marcel Erben	0162/9748761
	Volker Woltersdorf	0157/72903664
Briesen	Christian Marschallek	0172/7273967
Falkenberg	A. v. Alvensleben	033607/414
Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Petersdorf u. Pillgram		
Sieversdorf	Maik Hepke	033608/49795 0173/6049725
Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/3138

Fahrbibliothek des Landkreises Oder-Spree

Berkenbrück: 11.09./25.09.17 von 13:55 bis 14:25 Uhr Parkplatz in der Forststraße

Alt Madlitz: 11.09./25.09.17 von 14:45 bis 15:00 Uhr Schlossstraße an der Kirche

Wilmersdorf: 11.09./25.09.17 von 15:10 bis 15:25 Uhr Alte Frankfurter Straße an der Feuerwehr

Sieversdorf: 11.09./25.09.17 von 15:40 bis 16:05 Uhr Gartenstraße an der Feuerwehr

Jacobsdorf: 11.09./25.09.17 von 16:20 bis 16:40 Uhr Dorfstraße 4/5

Pillgram 11.09./25.09.17 von 16:50 bis 17:10 Uhr Schulstraße an der Kita

Biegen: 11.09./25.09.17 von 17:15 bis 17:30 Uhr Dorfstraße an der Kirche

Bitte übersenden Sie alle privaten Anzeigen und Artikel ans Amt Odervorland. Wenn möglich als Word-Datei, die Fotos und Bilder als Bild-Datei (JPG). amt-odervorland@t-online.de

Gewerbliche Anzeigen an die Druckerei Kühl.

SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen
 Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek Briesen

Dienstag von 13.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag von 7.00 - 12.00 Uhr

REVIERPOLIZEI im Gemeinde- u. Vereinshaus Briesen, Karl-Marx-Straße 3

Telefon: 033607/438
 Handy: 01 52 / 56 10 18 15 (Montag bis Freitag zu erreichen)

Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände

über Notruf: 112

ÄRZTE**Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte**

Briesen (Mark):
 Gemeinschaftspraxis
 Dr. med. v. Stünzner, FA für Innere Medizin
 Dr. med. Gubelt, FA für Allgemeinmedizin
 Müllroser Str. 46, Tel.: 033607 / 310
 Sprechzeiten

Mo - Fr 8 - 11 Uhr
 Mo, Di und Do 16 - 18 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
 Tel. 01805/58 22 23 800

Zahnärzte

Berkenbrück:
 Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220
 Zahnärztin, Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten:

Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr
 Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

Briesen (Mark):
 Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121
 Dipl.-Stom., Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten:

Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr
 Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104
 Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12

Sprechzeiten:
 Mo., Di., Mi. und Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr
 Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

Jacobsdorf:

Jacob Helge Michael, Tel.: 033608-3010
 Dr. med. dent. Zahnarzt, Schulgasse 3
 Sprechzeiten:

Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr
 Mo., Di., Do.: 15.00 - 18.00 Uhr

Physiotherapie

Briesen (Mark):
 Physiotherapie, Tel.: 033607-359
 Feister & Bellach, Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

ÄRZTE**Pflegedienste**

DRK-Sozialstation Spree
 kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123

Pflegedienstleitung: Frau Falkenberg
 Telefon: 033607-349 - 24-Std.-Rufbereitschaft
 Telefax: 033607-474440

Sprechzeiten:
 Montag-Freitag: 08.00 - 16.00 Uhr

Das Pflorgeteam arbeitet im gesamten Amt Odervorland.

Evangelisches Pflegeheim Pillgram: Leitung: Frank Wiegand

Tel.: 033608-890, Fax: 033608-89105
 Sprechzeiten: Mo - Fr: 7:00- 15:00 Uhr

Tierärzte

Briesen (Mark):
 Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322

Sprechstunde:
 Di u. Do. 16:00 - 18:00 Uhr
 Sa 11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Jacobsdorf:

Tierärztin Stefanie Gasche Tel.: 033608/283
 Sprechstunde:
 So 10:00 - 12:00 Uhr
 Mi 16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung

Sieversdorf:

Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203
 Sprechstunde:
 Mo 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr, Di nach Vereinbarung
 Mi 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr
 Fr 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr

Apotheke

Linden - Apotheke Briesen
 Öffnungszeiten:
 Mo., Di., Do. und Fr. 08.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
 Mi. 08.00 - 12.00 Uhr
 Sa. 08.30 - 11.00 Uhr

Angaben ohne Gewähr!

Achtung! Ärztebereitschaft

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter
 Telefon 0335/19222.

NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233; Die Linden-Apotheke ist im **Monat September** von 08:00 - 08:00 des Folgetages notdienstbereit am **10.09.; 23.09.2017.**

POLIZEI

Polizei Notruf: 110
 in Briesen 033607 / 438
 Handy 0152 / 56101815

Frauen helfen Frauen

Telefon: 03361/57481
 Funk: 0152/03766361

KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Regionalleitstelle Oderland: 0335 / 5653737 oder
 0335 / 19222

KIRCHLICHE NACHRICHTENAlt Madlitz:

03.09.17 10:30 Uhr Gottesdienst

Berkenbrück:

03.09.17 09:00 Uhr Gottesdienst

24.09.17 10:30 Uhr Erntedankgottesdienst

Biegen:

03.09.17 09:00 Uhr Gottesdienst

Briesen (Mark)

17.09.17 09:00 Uhr Gottesdienst

Falkenberg:

17.09.17 09:00 Uhr Gottesdienste

Jacobsdorf:

17.09.17 10:30 Uhr Gottesdienst

Petersdorf:

03.09.17 10:30 Uhr Gottesdienst

Sieversdorf:

17.09.17 15:00 Uhr Jubelkonfirmation

Evangelische Kirchengemeinde Berkenbrück und Demnitz mit Falkenberg u.a.

Evangelisches Pfarramt Heinersdorf
Hauptstraße 34, 15518 Steinhöfel (OT Heinersdorf)
Pfarrerin Rahel Rietzl, Tel. 033432 736 275
Mobil: 0176 683 924 46 / E-Mail: rahel.rietzl@ekkos.de
Vors. des Gemeindegemeinderates: Albrecht von Alvensleben

Regelmäßige Gemeindekreise für Berkenbrück und Falkenberg:

Christenlehre – Dienstags 16.30 Uhr in Demnitz zusammen mit Falkenberg

Christenlehre – Donnerstags 16.30 Uhr in der Kirche Berkenbrück

Evangelische Kirchengemeinde Biegen, Briesen, Jacobsdorf und Pillgram, Alt Madlitz, Petersdorf, Sieversdorf und Wilmersdorf

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 26, 15236 Jacobsdorf (Mark)
Tel. 033608 - 290, Fax 033608 - 49229

Pfn. Rietzl ist derzeit in Elternzeit. Die Vertretung hat Pfn. Cornelia Behrmann übernommen.

Sie erreichen sie unter: Cornelia.behrmann@ekkos.de oder Tel: 01522-153 6969.

Vorsitzende der Gemeindegemeinderäte: Albrecht von Alvensleben (Dernitz, Falkenberg, Berkenbrück, Steinhöfel), M. Lüdtke (Buchholz), Dr. G. Breitenstein (Heinersdorf, Tempelberg, Hasenfelde)

Evangelische Kirchengemeinde Berkenbrück und Falkenberg:

Pfn. Rietzl ist derzeit im Mutterschutz. Die Vertretung liegt bei Pfn. Cornelia Behrmann. Sie erreichen sie unter: Cornelia.Behrmann@ekkos.de oder Tel: 01522-153 6969.

Regelmäßige Gemeindekreise für Berkenbrück und Falkenberg:

Christenlehregruppen mit Gemeindepädagogin Ines Hecht:

Montag 16:30 - 17:30 Uhr Buchholz, Gemeindeforum

Mittwoch 13:50 - 14:30 Uhr Heinersdorf

Mittwoch 15:45 - 16:45 Uhr Demnitz

Sie können die Gruppe wählen, zu der Ihre Kinder am einfachsten dazu kommen können.

Gem.-päd. Ines Hecht erreichen Sie unter: Ines-hecht@hotmail.de oder 0171-7818134

Regelmäßige Kreise und Gruppen:

Familienkreis in Demnitz: in der Regel am 3. Mittwoch im Monat um 19 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

Frauen-/Gesprächskreis: 28.09.2017, 15 Uhr im Gemeindehaus in Buchholz

Auskunft zur Konfirmandenzeit und Junge Gemeinde erhalten Sie bei Pfn. Rahel Rietzl

Die neue Konfirmandengruppe (7. Klasse) hat nach den Sommerferien begonnen.

Bibelwochenabende in Region: Bist du es?

05.09.17 19:00 Uhr Bibelwochenabend 1 „Unter einem guten Stern“

12.09.17 19:00 Uhr Bibelwochenabend 2 „Überraschend glücklich“

19.09.17 19:00 Uhr Bibelwochenabend 3 „Das Ende des Wartens“

26.09.17 19:00 Uhr Bibelwochenabend 4 „Im Zweifel gehalten“

Alle Abende finden im Gemeindehaus der M.-Luther-Gemeinde in Fürstenwalde-Süd, Schillerstraße statt.

Konzert:

Gregorianika – the Gregorian Voices A Capella-Gesang
am 17. September 2017 um 18 Uhr in der Kirche in Steinhöfel
Kartenvorverkauf in den Touristinformationen in Müncheberg und Fürstenwalde, im OTWO-Markt Heinersdorf und Landmarkt Steinhöfel; Karten: Vorverkauf 18 €, Abendkasse 20 €, ggf. Ermäßigung um 2 €.

Tag des offenen Denkmals am 10. September: Macht und Pracht
Ab mittags sind die Kirchen in Demnitz, Falkenberg, Berkenbrück und Steinhöfel geöffnet. Es werden Führungen und ein kleiner Imbiss angeboten.

Konfirmand*innen:

Die Jugendlichen, die in die 7. Klasse kommen, sind herzlich zur Konfirmand*innen-Gruppe eingeladen, die nach den Sommerferien im Dom in Fürstenwalde beginnt.

Dazu ist nicht die Taufe Voraussetzung, eher etwas Neugier auf den christlichen Glauben und Lust, mit anderen zusammen auf Spurensuche zu gehen.

Informationen bei Pf. Carl-Christian Brockhaus, 03361-331 4676 oder pfarramt.fuerstenwalde-sued@ekkos.de

Gemeindevertretersitzung

Voraussichtlich findet am

Donnerstag, 28.09.17 in Jacobsdorf

die nächste Sitzung der Gemeindevertretung statt. Es folgt noch die ortsübliche Bekanntmachung.

Rost

Amtdirektorin

Aus dem Tagebuch eines Rekruten

In einer alten Bibliothek entdeckte ich eine Geschichte:

Sie handelt vom Schweizer Ulrich Bräker, der ein armer und ungebildeter Ziegenhirte war und der am 22. Dezember 1735 im Kantor St. Gallen geboren wurde. Nie zuvor hatte er seine Berge und das kleine Tal Trockenburg verlassen, als er mit 19 Jahren sein Elternhaus verließ. Er konnte aber durch den Pfarrer etwas lesen und schreiben und hinterließ so in Tagebüchern seine Lebensgeschichte. Interessant sind seine Schilderungen über die hinterlistige Anwerbung als Rekrut ins Preußische Heer, seinen Weg nach Berlin und die Ausbildung als Soldat. Dann zog er 1756 über Fürstenwalde, Briesen und Jacobsdorf in die Schlacht von Lowositz nach Sachsen und Böhmen. Erstmals erschien seine wahre Lebensgeschichte im Jahr 1789. Eine gekürzte Ausgabe erschien 1910 und liegt im Original vor.

1754 sollte er sich eine Stellung suchen, da seine Eltern verarmt und verschuldet waren. Aber als naiver Ziegenhirte wurde er ein leichtes Opfer für Werbeoffiziere, die in ganz Europa unterwegs waren und geeignete Rekruten für König Friedrich den Großen suchten. Ulrich fand tatsächlich eine Anstellung als „Diener“ bei einem Leutnant, der selber von Stadt zu Stadt zog, um Soldaten zu verpflichten. Angebliche Freunde verkauften Ulrich schließlich, der jedoch selber nichts davon mitbekam. Erst als er nach langer Wanderung in Berlin ankam, erkannte er den Betrug. Doch da war es zu spät. Er war längst als Rekrut verpflichtet und wurde sofort kaserniert. So wurde der Schweizer unfreiwillig in eine preußische Uniform gesteckt und gedrillt.

Es war der 8. Mai 1756. Ein Feldwebel gab ihm ein „Sechsgroschenstück, Kommissbrot und Montierung (Uniform) sowie ein Unter- und Übergewehr“. Die Kleidung bestand aus „Hosen, Schuhe, Stiefeletten, Hut, Halsbinde und Strümpfe“. Er musste einen Fahneid nachsprechen und wurde im Regiment „Itzenblitz“ ohne Gnade gedrillt.

Die Soldaten mussten sich selber versorgen. Die 6 Groschen Sold reichten kaum für Kreide, Pulver, Schuhwachs, Öl und Seife. Die Wäsche musste immer frisch gewaschen sein, die Knöpfe poliert, die Gürtel und Stiefel gewachst und die Gewehre geputzt werden. Die Haare hatten geschritten zu sein und Unreinheit wurde nicht geduldet. Wer dabei nachlässig war, bekam sofort Prügel auf dem täglichen Exerzierplatz. In ihrer wenigen Freizeit konnten die Soldaten nach ihrer Grundausbildung aber auch Handwerke oder Handel betreiben, um dafür etwas Essen und Bier zu kaufen. Kasernen waren immer auch eigenständige Marktplätze. Es gab Kunsthandwerker, Zimmerleute, Weber, Töpfer, Musiker, Garküchen, Bierbrauer und kleine Kaufmannsläden. Aber Ulrich konnte kein Handwerk, befand sich vorerst in seiner Grundausbildung und ernährte sich fast ausschließlich von trockenem Kommissbrot und Dünnbier, was eher einem wässrigen Gebräu glich. Die Rekruten stammten aus allen Ländern und Nationen, sprachen unzählige Dialekte und Sprachen und mussten sich doch irgendwie verständigen. Um hin und wieder eine „schmutzige Suppe“, eine Art einfache Fettbrühe, zu bekommen, sang Ulrich „die Kuhlleder der Schweiz“ vor den Garküchen. Trotzdem magerte er ab, zumal das tägliche Exerzieren eine echte Strapaze war. Ab und zu rissen einige Rekruten aus und wollten heim. Manche verkleideten sich sogar als Frauen, versteckten sich in Fässer und Tonnen auf Schiffen der Spree. Die wurden allerdings immer eingefangen und mit Spießbrutenlauf bestraft. Ulrich schilderte es so:

„Da mussten wir zusehen, wie man sie durch 200 Mann achtmal die lange Gasse auf und ab Spießbruten laufen ließ, bis sie atemlos hinsanken, und wie sie am nächsten Tag aufs neue dran kamen, die Kleider vom zerhackten Rücken heruntergerissen wurden und wie wieder frisch drauflos gehauen wurde, bis die Fetzen geronnenen Blutes ihnen über die Hosen hinab hingen.“

Prügel war ein tägliches Leiden der Rekruten. Einen Spießbrutenlauf hingegen überlebten die meisten Opfer nicht. Ulrich beschreibt auch die Zustände im Hospital, wo fast alle auf den Tod warteten und nur wenige auf Genesung. Grausame Schläge und Misshandlungen gab es auch, wenn die Kleidung nicht sauber und knitterfrei war. Das war schwierig und aufwendig, zumal bis auf den blauen Rock die gesamte Wäsche weiß war. Immer mehr Regimenter trafen in Berlin ein, immer mehr Soldaten und Offiziere und inzwischen übte man vor den Toren Berlins regelmäßige Manöver. „Da waren unübersehbare Felder mit Kriegsgleuten bedeckt, viele tausend Zuschauer an allen Ecken und Enden.“ Dann kam die Zeit des tatsächlichen Krieges.

„Wohlan, ins Feld! Schon im Heumonat (Juli) marschierten etliche Regimenter von Berlin ab und andere trafen neu ein, in der großen Stadt wimmelte es von Soldaten.“ Am 22. August 1756 kam dann auch für Ulrich der Marschbefehl. 12 Kompanien mit jeweils 150 Mann gehörten zu seinem Regiment und es waren viele Regimenter, die ebenfalls abmarschierten. Die meisten Rekruten gingen zu Fuß.

„Jeder war gebündelt wie ein Esel: erst mit einem Degengurt umschnallt, dann die Patronentasche (mit 60 Patronen) über die Schulter mit einem 5 Zoll langen Riemen, über die andere Schulter der Tornister mit Wäsche, der Habersack (Vorratssack) mit Brot und anderer Furage (Nahrungsmittel) gestopft. Dazu musste jeder noch ein Stück Feldgerät tragen, Flasche, Kessel, Haken und so etwas, alles an Riemen, dann noch eine Flinte an einem Riemen. So waren wir fünfmal kreuzweise über die Brust geschlossen, dass anfangs jeder glaubte, unter solcher Last ersticken zu müssen. Dazu kam die enge, gepresste Montur (Uniform) . . . und wenn ich meiner Brust ein wenig Luft machte, kam Dampf heraus wie aus einem siedenden Kessel.“ So marschierten sie durch das Köpenicker Tor nach dem Städtchen Köpenick, wo sie als Gruppen bei den Bürgern einquartiert wurden. Diese mussten für einen Groschen alle versorgen und beköstigen. Das war aber keine Gastfreundschaft, sondern eine Zwangsversorgung und praktisch eine Plünderung der Zivilbevölkerung. „Ha! Da wurde gefressen! Aber so viele große und hungrige Kerls! Immer hieß es: Schaff her, Kanaille, was du noch im hintersten Winkel hast! Nachts wurde die Stube mit Stroh gefüllt und alle lagen der Reihe nach

an den Wänden. In jedem Haus befand sich ein Offizier, der Ordnung halten sollte, aber meist waren sie die Faulsten.“

Am nächsten Tag ging es nach Fürstenwalde. Die ersten Fußsoldaten mussten schon wegen Erschöpfung auf Wagen gepackt werden. Am dritten Tag zog die Truppe über Briesen den Postweg entlang nach Jacobsdorf, „wo wir 3 Rasttage hielten, aber desto schlimmer wüsteten und die armen Bauern bis auf das Blut aussaugten.“ Die Bewohner blieben geplündert und hungrig zurück. Niemand jubelte über das stolze Kriegsheer. Danach ging es über Guben, Spremberg und Hoyerswerda nach Kamenz, wo wieder einquartiert wurde. Danach lagerte das Heer nur noch im Felde. Am 10. September 1756 erreichten sie Pirna und das Schloss Königsstein jenseits der Elbe. Das war aber schon feindliches Sachsenland und nun begannen die Truppen die besetzten Orte richtig zu plündern und zu verwüsten. Mal marschierten sie vorwärts mal wieder rückwärts, ohne dass die eigentliche Schlacht begann. Im Nachtlager ging es zu wie in einer Stadt. „Da gab es Marktender (Händler) und Feldschlächter (Fleischer) zu Haufen und überall Sieden und Braten. Da konnte jeder haben, was er wollte, oder vielmehr, was er bezahlen konnte: Fleisch, Butter, Käse, Brot, alle Sorten von Baum- und Erdfrüchten. Die Wachen ausgenommen, mochte jeder machen was er wollte: kegeln, spielen und nur wenige hockten in ihren Zelten. Manche beschäftigten sich mit Gewehrputzen, andere mit Waschen, Kochen, Hosen und Schuhe flicken und einige schnitzten was aus Holz, was sie den Bauern verkauften. Jedes Zelt hatte 6 Mann und einen Gefreiten. Einer musste abwechselnd auf Wache, einer Essen kochen, einer Proviant besorgen, einer Holz holen, einer Stroh beschaffen und einer Seckelmeister sein, denn alle mussten gemeinsam haushalten.“ Ansonsten wurde gestohlen, verwüstet und geplündert, was auf ihren Weg lag. „Auf den Märschen stopfte jeder in seinen Habersack, was er in Feindesland erhaschen konnte: Mehl, Rüben, Kartoffeln, Hühner, Enten. Wer nichts auftreiben konnte, wurde heftig ausgeschimpft. Wenn es durch ein Dorf ging, gab es Mordio-Geschrei von Weibern, Kindern, Gänsen und Spanferkeln. Da musste alles mit, was sich tragen ließ. Den Hals umgedreht und eingepackt, Gärten und Ställe geplündert.“

Immer wieder desertierten die Soldaten, wurden aber schnell eingefangen und zum Spießbrutenlauf gebracht. Am 22. September gab es die ersten Gefechte zwischen Preußen und dem kaiserlichen Sachsen (Allianz der Österreicher), die sich bei Pirna gegenüber standen. Hin und her zogen die Truppen, bis sich die Heere nahe dem böhmischen Städtchen Lowositz vereinten. Am Morgen des 30. Septembers 1756 begann die eigentliche Schlacht mit heftigem Kanonenfeuer.

„In den Bauch der Erde hätte ich mich verkriechen mögen!“, schrieb Ulrich. Die Soldaten leerten hastig ihren letzten Branntwein und stürmten vorwärts. „Potz Himmel! Wie sausten da die Eisenbrocken über unsere Köpfe hinweg und rafften um uns herum die Leute weg, als wären es Strohhalme gewesen! Vor uns sahen wir nichts als feindliche Kavallerie (Reitertruppen), die uns einschloß und auch unsere Kavallerie bewegte sich. Das war ein Hagel von Geschossen, ein Krachen und Blitzen, als sie aufeinander einschlugen. Nach einer viertel Stunde wurde unsere Reiterei von den österreichischen Truppen geschlagen. Ein Spektakel: Männer, die tot im Steigbügel ihrer Pferde hingen, andere, die ihre Gedärme der Erde nachschleppten, der Platz war mit Leichen und Verwundeten übersät.“

Trotz des Gemetzels gab es vorerst keinen klaren Sieger. Das Blutbad wurde heftiger und unübersichtlicher. „Da mussten wir über Berge von Toten und Verwundeten stolpern und wie im Wahn schoß ich all meine 60 Patronen wild los, bis meine Flinte halb glühte und ich sie am Riemen nachschleppen musste. Eine lebendige Seele traf ich sicherlich nicht, sondern nur die Luft. Preußen und Panduren (kaiserliche Soldaten) lagen überall durcheinander und wo sich noch jemand regte, wurde er mit dem Kolben vor den Kopf geschlagen oder ihm ein Bajonett durch den Leib gestoßen. Von Lowositz stiegen Dampf und Rauch auf, es krachte und donnerte, als ob der Himmel und die Erde untergehen, das Rumpeln vieler hundert Trommeln, das herzerschneidende und herzerhebende Ertönen aller Art von Feldmusik (Kriegsgeräusche), das Rufen so vieler Kommandeure und das Brüllen ihrer Adjutanten, das Zeter- und Mordioegeul so vieler tausend elender, zerquetschter, halbtoter Opfer dieses Tages betäubte alle Sinne.“

Ulrich ließ sich gegen 15 Uhr dann absichtlich zurückfallen, um nicht in vorderster Front zu stehen. Und als sich ein kurzer Moment ergab, flüchtete er durch die Weinberge und desertierte mit viel Glück. Er ergab sich den feindlichen Truppen und wurde am 2. Oktober 1756 mit anderen Deserteuren nach Budin ins kaiserliche Hauptlager transportiert. Dort befanden sich etwa 200 weitere Deserteure der Preußischen Truppen. „Da war aber kaum einer an Wunden leer ausgegangen, etliche mit herunter gehauenen Gesicht, andere mit Wunden am Genick, über die Ohren, über die Schultern oder Schenkel. Da war ein Ächzen und Wehklagen.“ Schließlich durften die Deserteure, die noch laufen konnten, über Prag in ihre Heimat zurückreisen. Ulrich war einer der wenigen, die lebend und ohne Verletzung ihre Heimreise antraten. Am 26. Oktober 1756 erreichte er endlich sein Elternhaus. „Wie ich den Strom meiner Freudentränen freien Lauf ließ und alles um mich

herum hätte umarmen mögen!“ Für Ulrich war der Krieg nach wenigen Monaten vorbei.

Dieser Krieg dauerte aber noch 7 Jahre. Dafür wurden unzählige Burschen weiterhin als Rekruten verpflichtet, also meist gekauft oder mit falschen Versprechungen geködert. Der Schweizer Ulrich Bräker hatte unglaublich viel Glück in seinem Unglück und konnte sogar ausführlich über seine Erlebnisse berichten. Er fragte sich immer wieder, was er in diesem Krieg zu suchen hätte. Was hatte ein Schweizer Ziegenhirte in Preußen verloren? „Potz! Das ist doch nicht mein Krieg!“, klagte er. Und trotzdem war er nur ein einzelner Bursche von so vielen unbekanntem Burschen, die als Rekruten einem Fürsten, König oder Kaiser dienten. Und dann die vielen Menschen, die geplündert und getötet wurden, weil sie zufällig dem riesigen Heer im Wege standen. Anfangs siegte Friedrichs Armee bei vielen Schlachten und Preußen galt fast als unbesiegbar. Doch dann gab es Niederlagen und schließlich die totale Vernichtung des preußischen Heeres von Kunersdorf bei Frankfurt an der Oder im August 1759. Von den 48.000 Soldaten überlebten dort nur

weniger als 3000 Mann diese Schlacht und Friedrich selbst entging nur knapp dem Tod. Die Ironie der Geschichte war, dass trotz dieser Niederlage das Königreich Preußen nach dem Krieg zur europäischen Macht aufsteigen konnte. Da zählen die Einzelschicksale wenig, wenn die Geschichte große Dinge schreibt.

Für uns Historiker sind aber solche Detailbeschreibungen vergangener Epochen höchst interessant und wertvoll.

R. Kramarczyk, Ortschronik 2017

Aus dem 100-jährigem Kalender:

September: 1. 8. ungestümes, unlustiges und regnerisches Wetter. 9. - 14. schön. 15. - 17. Regentage. 18. - 19. schön. 20. - 27. wieder Regen. 28. Frühreif. 29. - 30. warm.

Suzuki bietet neuen Cityflitzer Swift ab attraktiven 111 Euro im Monat ohne Anzahlung an



- Die sechste Generation des Swift überzeugt mit zwei spritzigen Motorvarianten
- Neuer Suzuki Swift ab 111 Euro monatliche Finanzierungsrate ohne Anzahlung¹
- Auf Wunsch verfügbar inklusive SHVS Mild Hybrid System

Der japanische Kleinwagen- und Allradexperte Suzuki bietet sein Kultmodell Suzuki Swift ab sofort ab einer attraktiven Monatsrate von 111 Euro ohne Anzahlung an. Noch bis Ende September können Kunden dieses exklusive Angebot bei allen deutschen Suzuki Partnern nutzen.

Im Frühjahr 2017 hat Suzuki die sechste Generation des kultigen Kleinwagens auf dem deutschen Markt eingeführt und setzt damit eine Erfolgsgeschichte fort, die bereits seit der Markteinführung des Swift 1984 ununterbrochen andauert.

Motorisiert ist der neue Swift wahlweise mit einem 1,2-Liter-DUALJET-Vierzylinder-Benziner (66 kW / 90 PS) oder einem 1,0-Liter-BOOSTERJET-Turbobenziner (82 kW / 111 PS). Der BOOSTERJET-Motor kann auf Wunsch mit dem innovativen SHVS Mild Hybrid System kombiniert werden und sorgt so für einen noch geringeren Kraftstoffverbrauch. Bereits in der Variante ohne SHVS Mild Hybrid System liegt der Durchschnittsverbrauch des BOOSTERJET-Motors bei sparsamen 4,6 Litern pro 100 Kilometer.

Vier Ausstattungsvarianten lassen dabei keine Wünsche offen und ermöglichen es, für jeden Kundenanspruch das passende Paket zu finden: Bereits die Einstiegsversion Basic verfügt unter anderem über elektrische Fensterheber vorn, Lichtsensor, Zentralverriegelung sowie Front-, Seiten- und Vorhangairbags. Zur Topausstattung Comfort+ gehören eine Klimaautomatik, ein adaptiver Tempomat (ACC) mit



Geschwindigkeitsbegrenzer, ein in das Audio-System integriertes Navigationsgerät, sechs Lautsprecher und LED-Scheinwerfer mit automatischer Leuchtwertenregulierung. Eine Metallic-Lackierung ist für 500 Euro erhältlich, die optionale Zweifarben-Lackierung gibt es für einen zusätzlichen Aufpreis von 330 Euro.

¹ Finanzierungsbeispiel für einen Suzuki Swift 1.2 Club (Kraftstoffverbrauch: innerorts 5,4 l/100 km, außerorts 3,7 l/100 km, kombinierter Testzyklus 4,3 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 98 g/km (VO EG 715/2007)) auf Basis der UVP der Suzuki Deutschland GmbH in Höhe von 14.790,00 Euro zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, Nettokreditbetrag 12.400,00 Euro, Gesamtbetrag 12.759,00 Euro, Anzahlungsbetrag 0,00 Euro, effektiver Jahreszins 1,11 %, 36 Monate Laufzeit, 36 Raten (35 x 111,00 Euro, 1 x 10.353,00 Euro), 10.000 km/Jahr Laufleistung, Schlussrate 10.353,00 Euro, gebundener Sollzinssatz 1,10 % p. a., Bonität vorausgesetzt. Kreditvermittlung erfolgt alleine über Suzuki Finance – ein Service-Center der CreditPlus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart. 2/3-Beispiel gem. § 6 a Abs. 4 PAngV. Nicht mit anderen Suzuki bAktionsangeboten kombinierbar. Gilt nur für Privatkunden.

Aktionszeitraum: 01.08. – 30.09.2017.

Wollen Sie mehr erfahren - dann schauen Sie doch einfach mal in den Autohäusern Peter Böhmer vorbei:

Frankfurt (Oder), Georg-Richter-Straße 12, Telefon: 0335 6066540

Eisenhüttenstadt, Oderlandstraße 16, Telefon: 03364 62095

Pillgramer Senioren gehen zum Essen ins Pflegeheim

Heute möchte ich, Frank Wiegand (Heimleiter) noch einmal die Gelegenheit nutzen, das „Friedrich-Schulz-Haus“ vorzustellen. Das Pflegeheim ist nun schon über 20 Jahre alt und in dieser Zeit hat sich in unserer Einrichtung und auch in den umliegenden Gemeinden einiges verändert.

Die Bettenzahl ist in dieser Zeit durch einen Anbau auf 124 Plätze gewachsen, aber auch die Gemeinden sind in dieser Zeit durch den Zuzug und den Neubau von Eigenheimen ständig größer geworden. Unser Angebot umfasst die vollstationäre Pflege und die Kurzzeitpflege.

In den letzten Jahren haben wir den Bereich der Betreuung/Alltagsbegleitung ständig erweitert und durch eine Ergotherapeutin ergänzt, so dass unsere Bewohner beim täglichen Sport und in der Backrunde ihre Fähigkeiten erhalten und verbessern können.

Für das leibliche Wohl unserer Bewohner sorgt seit der gesamten

Zeit unser 8-köpfiges Küchenteam. Das eine Einrichtung wie unsere, mit frischen Zutaten, selber kocht ist im Landkreis Oder-Spree und Frankfurt/ Oder sehr selten. Allen Bewohnern, Mitarbeitern, Angehörigen und Gästen schmeckt das Essen unserer Küche sehr gut und alle finden es toll, dass wir das selber machen. Nun kommt seit mehreren Wochen ein Pillgramer Bewohner, 3 Mal am Tag, zu uns in die Einrichtung und isst mit unseren Bewohnern zusammen in unserer großen Cafeteria seine Mahlzeiten. Herr Sch. aus Pillgram schmeckt unser Essen sehr gut und er freut sich jeden Tag auf ein „Schwätzchen“ mit seinen Tischnachbarn. Zusammen mit dem Küchenteam haben wir uns überlegt diese Möglichkeit der Essenversorgung auch Ihnen anzubieten, denn Essen in der Gemeinschaft schmeckt ja bekanntlich besser.

Wer also möchte kann zum Frühstück, Mittagessen (zwei Gerichte stehen zur Auswahl) oder Abendessen zu uns kommen, eine Lieferung nach Hause ist nicht möglich.

Wenn Sie Interesse und Hunger haben sprechen Sie uns an. Speiseplan, Essenzeiten und Kosten pro Mahlzeit erfahren sie unter Tel.: 033608- 890. Wir sind von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.00- 15.00 Uhr immer zu erreichen oder auch direkt vor Ort.



Evangelisches Pflegeheim Pillgram gGmbH Friedrich-Schulz-Haus

„Wohnen in ländlicher Idylle“



Aktiv bis ins hohe Alter

Unsere Leistungen:

- vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Beschäftigungs-/ Ergotherapie
- Telefon und WLAN im Zimmer
- Friseursalon im Hause
- Fußpflege
- wöchentlicher Gottesdienst
- Einkaufsmöglichkeiten vor Ort
- Ausbildungseinrichtung

Frankfurter Str. 6a · 15236 Jacobsdorf, OT Pillgram

☎ 03 36 08 / 89-0 · ☎ 03 36 08 / 89-105

www.pflegeheim-pillgram.de





**Zimmererei & Holzbau
Peter Fechner**

Biegenbrücker Straße 43
15299 Müllrose

Tel.: 03 36 06 - 7 11 15
Mobil: 0172 - 3 97 27 77

zimmererei-fechner@t-online.de
www.zimmererei-fechner.de

- Dachstühle
- Holzkonstruktionen
- Holzhäuser
- Carport
- Holzbrücken
- Pavillons



Natürlich Holz

Angelstuben „An der Klinge“

So erreichen Sie uns:

Angeln Sie mit uns die größten Fische

ständige Angebote aus dem Stipp-, Raub- und Meeresprogramm

Fische Angelköder vorrätig

Unser Tipp! Gulaschkeule

Angelfachgeschäft

Alles für's Angeln

15230 Frankfurt (Oder)
Poetensteig 6
Tel. (0335) 6 45 50
Home: www.angelstubenanderklinge.de
Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9 - 18 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr



großes EISBEIN-BUFFET

aus der Gulaschkanone

SO 10. SEP

AB 12UHR

LIVEMUSIK

12,90 €

PRO PERSON

Anmeldungen unter: 01523 7978479

decus

BESTATTUNGEN

Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Einfühlsame Trauerbegleitung
Vorsorgeberatung
Tag & Nacht erreichbar

Für einen Abschied in Würde

033607 - 5 99 07

Karsten Rosteius

Frankfurter Straße 29, 15518 Briesen

www.bestattungen-decus.de

Redaktionsschluss für den
nächsten Odervorland-Kurier

12.09.2017

e-mail: zeitung@druckereikuehl.de

Wir bitten zu beachten, dass alle Artikel die später im Amt Odervorland eingehen, **nicht mehr** für dieses Amtsblatt berücksichtigt werden können. Artikel für den Odervorland-Kurier können direkt an kurier@amt-odervorland.de gesendet werden.

• Gedicht

Frühlingswind

Haltet den Wind
mit den Blattspitzen fest,
daß er sich packen läßt!
Ich will ihn mir um den Kopf winden,
mich ihm aufbinden
und dem Straßenbahnkarrussell nachjagen.
Faltengesichter
will ich ausblasen.
Dem frischgetünchten Rasenfleck

nehme ich ein paar Blumen weg.
Die steck ich in erster Sonnenhitze
den Gleisbauern an die Wintermütze.
Aus dem müßigen Wolkenflug
zupfe ich einen Vogelzug.

Dann häng ich mich wieder dem Windzipfel an
und jage die Schornsteinhalme hinan.
Mit der Farbpalette. Und ich wette,
aus ihren rauchverschmorten Nasen
bliesen sie gerne Seifenblasen.
Unter den Rathauskollonaden

gibt es schon dünnbestrumpfte Waden.
Und vereinzelt Sommersandaletten!
Die tun, als ob wir schon Seurlaub hätten.

Da packt mich die Sehnsucht.
Am Bauplatz liegt Sand. Ich puste aus ihm die
erste Wand
für ein Freiluftcafé hoch im Nu.
Doch die Leute kneifen die Augen zu.

Da gehe ich heim,
wo die Märzbecher sind.
Und verkauf ihren Duft
dem Frühlingswind.

Helga Glöckner-Neubert



seit 1990
Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09.00 - 18.00 Uhr
Sa 09.00 - 12.00 Uhr

Unser Angebot:

- ✓ faire Preise sowie individuelle und fachgerechte Beratung
- ✓ eine große Auswahl an hochwertigen Wand- und Bodenfliesen für den Innen- und Außenbereich
- ✓ Zubehör, Reinigungs- und Pflegemittel ✓ Anlieferung nach Absprache möglich
- ✓ auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch den Fliesenleger

Poetensteig 6 / 15230 Frankfurt (Oder) / Tel.: (0335) 6 85 06 61 / Fax: 6 85 06 62
www.frankfurter-fliesenmarkt.de / info@frankfurter-fliesenmarkt.de

Impressum:

Herausgeber: Schlaubetal-Druck
& Schlaubetal-Verlag Kühl
15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion:
Kathrin Kühl-Achtenberg
Tel.: (033606) 7 02 99

Anzeigen:
Hauptamt des Amtes Odervorland
Briesen (M), Bahnhofstraße 3
Schlaubetal-Verlag
Kathrin Kühl-Achtenberg
Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG
Tel.: (03 36 06) 7 02 99
Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG
Tel.: (03 36 06) 7 02 99

Druck: Schlaubetal-Druck-Kühl OHG
Tel.: (03 36 06) 7 02 99
Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, und wird an Haushalte des Amtsbereiches kostenlos abgegeben. Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten, Anzeigen und Fotos übernimmt der Herausgeber und das Amt keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!

Kaminträume

für gemütliche Kaminabende

Hark 130 ECOplus ab 1995,-

zu TOP-Preisen!

Und viele weitere Modelle, aber nur solange Vorrat reicht!

Alles aus einer Hand, alles zu Ihrer Zufriedenheit.

TESKY KAMINSTUDIO
15299 Müllrose
Gewerbeparkring 29
Telefon 033606 - 4977
www.tesky.de

22 Jahre
HARK Die 1
TESKY KAMINSTUDIO
im Kamin- und Kachelofenbau

Jubiläums-Coupon 2017
für 1 Kamin
100,00 Euro
oder
1 Kaminofen
50,00 Euro

Es gilt ein Coupon pro Kamin.
Ihr Tesky Kaminstudio



Senkpiel Transporte - Inhaber: Jörg Apel

Schüttguttransporte & -handel · Gütertransporte

Wir liefern Schüttgüter aller Art!

Ob kleine oder große Mengen, wir haben die richtigen Fahrzeuge für Sie! Selbstabholung auch kein Problem alle Materialien ab Lager Müllrose verfügbar! Wir liefern auch Samstag!

- **Boden** Füllboden (hell) • **Kies** alle Körnungen • **Erde** Mutterboden • **Tragschichten** Beton-Recycling
- Oberboden (dunkel) und Sorten Komposterde Ziegel-Recycling
- Spielsand Rollkies Lehm Schlacke, Natursteinschotter

Annahme von Grünschnitt, Erdaushub und recyclingfähigen Bauschutt

Fertigbeton - Splitte - Mineralgemische - Rindenmulch - Hackschnitzel - usw.

Gewerbeparkring 15 · 15299 Müllrose · Tel.: 03 36 06 / 78 98 38 · Funk: 01 71 / 7 75 54 28
www.senkpiel-transporte.de · e-mail:kontakt@senkpiel-transporte.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 7.00 - 18.00 Uhr, Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Spezialisten für Massivhäuser...



Ob klassisches Satteldach, Bungalowstil, Doppel-, Reihen- oder Mehrfamilienhaus, ob Stadtvilla oder Architektenhaus - als Familienunternehmen mit über 35 Jahren Erfahrung im schlüsselfertigen Bauen bieten wir unseren Bauherren vor allem eines:
Freude an einem soliden, wertbeständigen, energieeffizienten Massivhaus.



UM-, AUS-, NEUBAU

Müllrose • Gewerbeparkring 29
Telefon 033606 - 226

www.tesky.de

HEIZÖL

VOLLTANKEN UND SPAREN!

Bezahlung in kleinen Raten, auch ohne Anzahlung möglich!*

*Bonität (festes Einkommen/Rente) vorausgesetzt; Kopie Personalausweis & EC-Karte wird benötigt!

Tel. (03366) 21 555



Fürstenwalder Str. 10 c • 15848 Beeskow
Tel. (03366) 21 555 • e-Mail: info@brandol.de

- Special-, Industrie- u. KFZ-Schmierstoffe
- Heizöl Premium Plus
- Dieselfkraftstoff
- Kraftstoffe
- Tankanlagen
- Schlierentechnik
- Hydraulikservice

www.brandol.de

Aus Wohnträme werden Wohnräume





Müllroser Hoch-, Tief- Straßenbau GmbH

NEUBAU, UM- UND AUSBAU Geschäftsführer - **Ulrich Zimmer**

Alles aus einer Hand!

- Individueller Hausbau
- Erstberatung
- Erstellung Planungsvorlagen
- Erstellung Bauantrag
- Bauausführung
- Innenausbau
- Grünflächen und Außenanlagen

Gewerbeparkring 3
15299 Müllrose
Telefon: (03 36 06) 8 95-0
E-Mail: hts.gmbh@gmx.de
www.hts-muellrose.de

Müllroser Passfoto-Service

Versicherungsmakler Dieter-L. Mutke -Termine nach Vereinbarung
Fon: (033606) 787 630 www.dlm.promakler24.de

BESTATTUNGSHAUS

Schlaubetal

Feuer- Erd- See- und Waldbestattung
D. Mutke & P. Bruck GBR

Telefon: 033606 787 599 (Tag und Nacht)
15299 Müllrose Frankfurter Str. 8



Bestattungshaus Möse GmbH



Wenden Sie sich Tag und Nacht vertrauensvoll an uns:

15306 Falkenhagen
Ernst-Thälmann-Straße 23
☎ (03 36 03) 30 36

15306 Seelow
Ernst-Thälmann-Straße 37
☎ (0 33 46) 84 52 07

15324 Letschin
R.-Breitscheid-Straße 14
☎ (03 34 75) 5 07 14

15234 Frankfurt (O.)
Rathenaustraße 65
☎ (03 35) 4 00 00 79
Funktel. 01 71 / 2 15 85 00

Große Auswahl & TOP-Angebote!

SPORTSKANONE



14.995,- EURO

SUZUKI Swift Sport 1.6 M/T 5-Türer
EZ: 11/2014, 25.9 Tkm, Klimaautomatik, Xenon, Bluetooth, Keyless Entry, 17" LM-Felgen, Winterräder auf LM-Felgen, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!

JAHRESWAGEN



14.995,- EURO

RENAULT Clio Kombi 120 Automatik
EZ: 05/2015, 11.495 Km, Klimaanlage, ESP, Navi mit Bordcomputer, Tempomat, Komfort-Paket, Automatikgetriebe, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!

HEAD UP DISPLAY



18.495,- EURO

PEUGEOT 508 SW 2.0 HDI FAP „Active“
EZ: 03/2013, 41.495 km, Navigation, Head-UP Display, Tempomat, PDC, Winterbereifung, Bi-Xenon, Teilleider, u.v.m. 19 % MwSt. ausweisbar!

NEU INGETROFFEN



6.895,- EURO

HYUNDAI i20 1.2 M/T 5-Türer
EZ: 08/2013, 73.490 km, Klimaanlage, Komfort-Paket, Bronze Metallic, Airbags, Winterkompletträder, Elektro-Paket, ABS, ZV, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!

TOP AUSSTATTUNG



18.995,- EURO

SEAT Leon 1.4 TSI 140 PS „Style“
EZ: 06/2014, 14.895 km, Voll-LED, 2-Z.-Klimaautomatik, Sitzheizung, Abstands-Tempomat, Bluetooth, PDC, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!

AUTO DES MONATS



13.995,- EURO

SKODA Octavia Combi 1.6 TDI Elegance, Sportpaket/Xenon/LED
EZ: 07/2011, 84.995 Km, 2-Zonen-Klimaautomatik, Glas-Hub-Schiebedach, Sportsitze v., Sitzheizung, Einparkhilfe, Licht- & Regen-Sensor, Tempomat, Multifunktionslenkrad, LM-Felgen, Bremssättel in „Rot“, Komfort-Paket, Winterkompletträder, Dachreling in silber, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!

NEU INGETROFFEN



15.995,- EURO

MITSUBISHI ASX 1.6 Diamant Edition
EZ: 11/2015, 23.790 km, Klimaautomatik, Rückfahrkamera, LM-Felgen, Tempomat, Komfort-Paket, Scheibentönung, ESP, ABS, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!

7-SITZER + ALLRAD



14.995,- EURO

Nissan Qashqai+2 2.0 Diesel
EZ: 03/2011, 61.195 km, BOSE Sound, Klimaaut., PDC hinten, Sitzheizung, Tempomat, Bluetooth, ABS, ESP, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!

STYLISCHER SUV



11.995,- EURO

CHEVROLET Trax 1.4 LT AWD
EZ: 05/2013, Klimaanlage, Chevrolet MyLink, MP3-Schnittstelle, Bluetooth, ESC, TCS, ABS, 18" LM-Felgen, Rückfahrkamera, Winterräder u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!

SUPER AUSSTATTUNG



11.995,- EURO

CHEVROLET Malibu 2.0 LT Navigation
EZ: 08/2012, 84.900 km, Klimaautomatik, Lederausstattung+Sitzheizung, Navi, ESP, ABS, Tempomat, Scheibentönung, LM-Felgen, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!

JUNGER GEBRAUCHTER



16.995,- EURO

RENAULT Megane Kombi 1.5 dCi
EZ: 08/2014, 15.500 km, Navi, LED, 2-Zonen-Klimaautomatik, Bose-Sound, Tempomat, Sitzheizung, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!

SPORTLICHER SUV



16.995,- EURO

MAZDA CX5 2.2 2WD Center Line
EZ: 09/2012, 37.615 km, Klimaautomatik, Tagfahrlicht, Winterräder, Tempomat, Bordcomputer, Komfort-Paket, CD/MP3, ESP, ABS, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!

WENIG KILOMETER



9.495,- EURO

OPEL Corsa D 1.4 Energy
EZ: 11/2014, 8.295 Km, Klima, MP3/CD, Tempomat, ZV. m. FB., eASP, eFH, ESP, HSA, ABS, Multifunktions-Lederlenkrad, Tagfahrlicht, u.v.m. MwSt. nicht ausweisbar!

Eine noch größere Auswahl an Fahrzeugen finden Sie unter: www.mobile.de/AH-P-BOEHMER

Unsere Leistungen:

- Freundliche, kompetente Fachberatung mit Probefahrtmöglichkeit
- Alle Fahrzeuge mit COMFORT Garantie-Pass, Auslieferungszertifikat
- Frischer Haupt- und Abgasuntersuchung, Wartung und Inspektion
- Attraktive Finanzierungs- und Leasingangebote auch ohne Anzahlung
- Inzahlungnahme des jetzigen Fahrzeuges möglich

AUTO-Ankauf!

Sie wollen Ihr Fahrzeug verkaufen?
Wir unterbreiten Ihnen ein Angebot!

Autohaus Böhmer ... DIE LEISTUNG STIMMT! >>>>



15234 Frankfurt (Oder), Georg-Richter-Straße 12, Telefon: 0335 6066540
15890 Eisenhüttenstadt, Oderlandstraße 16, Telefon: 03364 62095

autohaus-boehmer@gmx.de
www.mobile.de/AH-P-BOEHMER